Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

547 (25.11.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 25. November 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 547

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 370.—, frei ins Haus geliefert M 395.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 395.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 395.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung · Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Regierungserklärung und die Parteien.

Eine Mehrheit für das Vertrauensvotum.

Loyale Neutralität der Sozialdemokraten. — Opposition der Kommunisten und Deutschvölkischen.

m. **Berlin**, 24. Nov. (Drahtmeldung unerer Berliner Schriftleitung.) „Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!“ Es war bei uns schon eigentlich eine Mode geworden, daß die Regierungsliste frühestens fünf Minuten vor Auftreten der neuen Regierung fertig wurde, gelegentlich auch noch später. Man erinnert sich noch daran, daß beim zweiten Kabinett Wirth plötzlich ein allen unbekannter Herr auf der Ministertribüne erschien, sich nach rechts und links den Ministern vorstellte und dazu bemerkte, daß er der neue Justizminister sei und dort Platz nahm. Daraus ergibt sich, daß auch die Regierungserklärung ziemlich zusammengehauen war, eben weil keine Zeit blieb, sie vorher gründlich durchzuberaten. Gegen diese Form hebt sich die Art, wie Herr Dr. Cuno sein Kabinett gebildet hat, wohltuend ab. Auch er ist durch die Zeit gedrängt worden, aber immerhin, es liegt doch in der ganzen Aufmachung ein Sinn für Ordnung und Systematik, der eine innere Abkehr von den unter Herrn Dr. Wirth so beliebten Improvisationen bedeutet.

Der Einzug des neuen Kabinetts wurde von dem ganzen Haus und den Tribünen mit besonderer Spannung erwartet, weil doch verschiedene neue Gesichter in der Regierung sind, die der weiten Oeffentlichkeit bisher nicht bekannt waren, vornehmlich der Reichskanzler, eine schlanke, fast kann man sagen überschlanke Erscheinung. Von der Tribüne herab macht er noch einen sehr jugendlichen Eindruck, weil das Grau seines Haares, mit dem stramm durchgezogenen Scheitel wie blond wirkt, dazu ein bartloses Gesicht; er trug nicht den feierlichen Gehrock, der sonst üblich war. Herr Dr. Cuno scheint auf solche Aeußerlichkeiten nicht viel Wert zu legen. Neben ihm nimmt, da die Stellung des Vizekanzlers unbesetzt bleiben soll, der neue Außenminister von Rosenberg Platz, um einen Kopf kleiner als der Kanzler, mit einem klugen, etwas verknitterten Gesicht, dem man den Diplomaten nicht ansieht. Der Innenminister Oeser ist dem Hause kein Fremder. Auch Dr. Becker-Hessen und die wiederkehrenden Minister sind bekannte Erscheinungen. Neu dagegen sind der Postminister Stingl, ein jovialer Mann mit stark gelichtetem Haupthaar, und der Ernährungsminister Dr. Müller-Bonn, der sich im Kabinett bartlos, mit schwarzem, sorgfältig gescheitelten Haar und einem Gesicht, aus dem man nichts herauslesen kann, vorstellt. Es folgt der neue Schatzminister Albert, der mit den meisten Parteien aus seiner Staatssekretärzeit auf gutem Fuße steht.

Mit militärischer Pünktlichkeit eröffnet Präsident Loebe die Sitzung und erteilt sofort dem Reichskanzler Dr. Cuno das Wort. Herr Dr. Cuno spricht vom Platze aus. Das ist ein Nachteil, weil er seine Rede abliest und sich dadurch um den besten Teil seiner Wirkung bringt. Man fühlte heraus, daß ihm die Atmosphäre des Hauses fremd ist. Es bleibt eben doch ein Unterschied, ob ein Generaldirektor im kleinen Kreise seiner Aktionäre oder ein Reichskanzler vor dem Reichstag spricht. Begreiflich genug, daß seine Hände etwas nervös zitterten, als er sich die Hornbrille aufsetzte. Aber diese Befangenheit verschwindet rasch. Auch der Empfang von der kommunistischen Linken, die ihm ein höhnisches „Generaldirektor der deutschen Republik!“ zuruft, stört ihn nicht. Er beginnt seine Vorlesung, die leider nur eine Vorlesung war, was an sich unvermeidlich war, eben weil es sich hier nicht ausschließlich um eine Rede an den Deutschen Reichstag, sondern gleichzeitig um eine Note an die Entente und an die Welt handelte, bei der jede Nuance vorsichtig abgewogen war, bei der jedes Wort zuviel nur schaden konnte. Wir haben es ja oft genug erlebt bei Herr Dr. Wirth, daß er am Anfang seiner Rede noch nicht wußte, was er am Schluß sagen wollte. Da wirkt die Korrektheit eines alten Beamten, wie sie Herr Dr. Cuno zur Schau trägt, wohltuend und läßt es auch in Kauf nehmen, daß er sich dadurch um die rhetorische Wirkung bringt, weil die schlechte Akustik des Hauses seine Worte verschluckt. Aber er weiß ja, daß alles nachher sorgfältig nachgelesen wird, und unterstreicht daher nur einzelne Stellen mit nachdrücklichen Handbewegungen.

Was Herr Dr. Cuno will, ist in der Tat ein ganz sorgfältig ausgearbeitetes Regierungsprogramm, vielleicht in einzelnen Punkten zu sehr mit Einzelheiten belastet. Ein kühler Dank für seine Vorgänger, ein allgemeines Bedauern darüber, daß die Sozialdemokratie sich nicht zur aktiven Mitarbeit entschlossen habe, dann springt er mit beiden Füßen in die Arbeit hinein, die er selbst klar und schwer nennt. Er fundiert das Wort Dr. Wirths „Erst Brot, dann Reparationen“ mit dem Zusatz, daß sich hier die Politik der alten und der neuen Regierung ohne Bruch ineinanderfügen. Kluge Worte des Wirtschaftspolitikers über Deutschlands gegenwärtige Lage fallen zunächst nach der Seite des Reparationsproblems hin, wo ja auch durch die Sachverständigen festgestellt sei, daß Deutschland nichts mehr zahlen könne, dann nach der innerpolitischen Seite, wo Mitarbeit von allen verlangt werden müsse, dann Entwicklung des Wiederaufbauproblems, das aufzubauen ist auf die letzte Note an die Reparationskommission. Wirtschaftsgesundung und Währungsstützung will der Kanzler in einem Zuge erreichen, stellt dafür auch die 500 Millionen Goldmark zur Verfügung, aber nur wenn dadurch anstatt der schleichenden Verfallskrisis die akute Gesundheitskrisis herbeigeführt werden kann. Deshalb unterstreicht er schnell nochmals die Voraussetzungen, an die die Bereitwilligkeit Deutschlands zur Hergabe der 500 Millionen Goldmark geknüpft ist. In der überfüllten Diplomatenloge erregt es einiges Aufsehen, daß Herr Dr. Cuno unmittelbar darauf eine feine, aber doch verständliche Polemik gegen Herrn Poincaré und dessen Politik der Ultimata führt und in sehr geschickter Form die Frage der Schuld an dem Kriege aufwirft unter der Form, daß wir nicht die Tatsache des verlorenen Krieges, wohl aber die Tat des verschuldeten Krieges leugnen. Ausführlich schildert der Kanzler dann auch, wie sich die Regierung ihr Programm gegenüber den Ständen denkt: Bekämpfung des Wuchers, Fürsorge für Handwerk und Mittelstand, Festhalten am Achtstundentag unter Zulassung gesetzlich begrenzter Ausnahmen, Steigerung der Produktion, Fürsorge für die bisher schlecht behandelten Auslandsdeutschen, Fürsorge auch für die geistigen Arbeiter. Das alles zusammenfassend nennt er eine ehrliche schlichte deutsche Politik, eine deutsche Politik vor allem deshalb, weil er die Gelegenheit benutzt, um auch die besorgten Blicke auf den Rhein zu werfen und um mit unmißverständlicher Betonung zu wiederholen, was Herr Dr. Rathenau wenige Tage vor seiner Ermordung im Reichstag erklärt hat, daß die deutsche Regierung niemals besetztes Gebiet preisgebe oder seine Befreiung auch nur um einen Tag hinausschieben lassen werde. Es ist alles in allem nichts welterschütterndes, was Herr Dr. Cuno sagt. Es ist das Programm des gesunden Menschenverstandes, der sich der Grenzen unserer Fähigkeiten bewußt ist und auch hinzufügt, daß ohne Hilfe von außen nicht alles erreicht werden kann, aber zur Rettung Deutschlands trotzdem alles aufbieten will und alle zur Mitarbeit aufruft. Starken Beifall wird er nicht erwartet haben, aber er fand von Hergt bis Scheidemann achtungsvolle Zustimmung. Nur die Kommunisten ergingen sich in Zwischenrufen, gaben dieses Spiel aber bald auf, da jedes Echo fehlte. So darf der Reichskanzler im ganzen mit der Wirkung seiner Rede zufrieden sein.

Nach einer zweistündigen Pause, die von den Fraktionen zur Festlegung ihrer Stellungnahme gegenüber dem Kanzler benutzt worden ist, beginnt die Aussprache. Zunächst spricht Herr Dr. Breitscheid, der voller Stolz als Sprecher für die vereinigten Sozialdemokraten auftritt. Es ist keine Freude ihm zuzuhören, obwohl er ein guter Redner ist. Aber eben die Kunst des Redenkönnens verführte ihn in die Gefahr des Wichtig-Sein-Wollens und dazu sind die Zeitumstände doch zu ernst. Geistreich sein ist ein Gesellschaftsspiel, in einem Augenblick vaterländischer Sorge aber wirkt es abstoßend umsomehr, als sich dahinter die unsachliche Einstellung der Sozialdemokratie verbirgt, die ihre Ablehnung der großen Koalition nur parteipolitisch begründen kann. Immerhin mit vielen Wenn und Aber findet Herr Dr. Breitscheid das erlösende Wort, daß die Sozialdemokratie dem Kabinett Cuno gegenüber eine wohlwollende Neutralität bewahren will, daß sie ihm aber eine Chance geben will und deshalb ein wohltemperiertes Vertrauensvotum annehmen will. Ein besonderer Stein des Anstoßes ist Herrn Breitscheid der neue Wirtschaftsminister Dr. Becker-Hessen, an dem er aber doch wenigstens eine gute Seite findet, noch vielmehr aber der neue Ernährungsminister Müller-Bonn, der aber freilich in der rheinischen Sonderbundbewegung des Jahres 1919 eine etwas eigenartige Rolle gespielt haben muß, über die er im Interesse des Kabinett Cuno und in seinem eigenen Interesse weitere Erklärungen schuldig ist. Daß Herr Breitscheid etwas unverblümt das Kabinett ein Ministerium des Kapitalismus nennt, bringt den Führer des Zentrums Herrn Marx in Harnisch, sodaß er sich mit einer bei ihm ungewöhnlichen Schärfe gegen die Sozialdemokratie wendet, der er vorrechnet, daß sie es gewesen ist, die das Kabinett Wirth gestürzt hat und die große Koalition nicht ertragen zu können glaubt, obwohl sie seit Jahren in Preußen in der großen Koalition mitarbeitet. Kurz, Herr Marx läßt Herrn Breitscheid nach allen Regeln der Kunst abfallen. Sehr freundlich der neuen Regierung gegenüber, wenn auch mit Einschränkungen, stellt sich Herr Hergt für die Deutschnationalen und erkennt mancherlei Anzeichen der Besserung an; er will wohlwollend die weiteren Taten abwarten. Deshalb erklärt er sich bereit, das verfassungsmäßig notwendige Vertrauen der neuen Regierung auszusprechen. Aehnlich äußert sich auch Schiffer für die Demokraten. Es ist sicher, daß die von den Parteien vorgeschlagene Tagesordnung, worin die Erklärung der Regierung gebilligt wird, von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und der drei Deutschvölkischen angenommen wird, sodaß die Regierung taktisch den ganzen Reichstag hinter sich hat.

Das Unterhaus über die Bündnispolitik.

London, 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Unterhaus hatte heute eine interessante Debatte über die auswärtige Politik. Der Liberale Berkeley forderte, daß die Regierung die ausschlaggebende Bedeutung der auswärtigen Fragen in diesem Augenblick nicht verkennen dürfe. Die Lage Europas sei heute überall sehr beunruhigend und ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den Nationen sei notwendig, wenn eine Erleichterung geschaffen werden solle. Die Bündnispolitik lasse sich jedoch nicht durchführen, ohne große Gefahren zu schaffen. Wenn die Alliierten auf diese Weise fortführen, würden sie sich sehr bald einem deutsch-russisch-türkischen Bündnis gegenübersehen. Das ganz System verleite dazu, daß die Nationen unter sich Geschäfte auf Kosten der anderen Völker machen. Gegenwärtig seien die meisten Länder in Not und Verzweiflung und das Haus müsse nicht vergessen, daß die Verzweiflung nur zu Gewalttaten führe. Der Liberale Fisher betonte die Bedeutung des Völkerbundes für die Lösung der Schwierigkeiten und wies eindringlich auf die Bedeutung der Reparationsfrage hin, die die Wurzel allen Uebels für die Wirtschaftlage der Gegenwart bilde. Er werde es begrüßen, wenn der Ministerpräsident möglichst bald dem Hause Gelegenheit geben werde, über dieses schwere Problem eine eingehende Verhandlung herbeizuführen. Im Namen der Regierung erwiderte der Staatssekretär des Aeußeren, der zunächst auf die Konferenz von Lausanne einging. Das beabsichtigte Ziel Lord Curzons bestehe darin, die Entente weiterhin zusammenzuhalten. Die Frage der Wichtigkeit der Meerengen werde von der Regierung nicht verkannt, jedoch fügte der Staatssekretär unter Anspielung auf die Orientpolitik der früheren Regierung hinzu, daß England sich nicht zum Weltpolizisten hergeben könne, weil die Nation auf solche Aufgaben nicht vorbereitet sei. In Bezug auf die Reparationsfrage erklärte der Regierungsvertreter, daß Lord Curzon nicht verkenne, daß die Frage möglichst bald im Unterhause behandelt werden müsse. Er hoffe einen frühzeitigen Termin festsetzen zu können.

New-Yorker Markkurs vom 24. Nov.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,01 7/16,	am 23. 11. = 0,01 9/16
Höchster Kurs	0,01 1/2,	am 23. 11. = 0,01 5/8
Niedrigster Kurs	0,01 3/8,	am 23. 11. = 0,01 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

6956.52 Mark

am 23. 11. = 6400.00 Mk.

Epilog

von Richard Bahr.

Man hat in diesen beiden letzten Wochen, wenn man dazu verdammt war, tagaus, tagein den Kampf der parlamentarischen Eigensüchte und Intrigen aus der Nähe zu beobachten, auch von befreundeten Abgeordneten manches unfreundliche Urteil über den Journalistenberuf und die Art, wie er bei uns in Berlin gehandhabt wird, hören müssen. Zugegeben: es war kein schöner Anblick, diese Schar rüstiger und arbeitsfähiger Menschen, die dem lieben Herrgott einen Werktag nach dem anderen stahlen, tatenlos in den Wandelgängen herumlungerten und auf jedweden des Wegs kommenden Abgeordneten stürzten, um von ihm einen neuen Namen, irgend eine Andeutung über eine da und dort in einem Parteiklüngel sich anspinnende neue Wendung zu erhaschen. Immerhin haben nicht Alle, die wohl oder übel in dem Schwarm mitgezogen, dem Geschäft gerade mit Begeisterung sich hingegeben. Neben den Gebärdenspähern aus Passion, die jedes alberne Gerücht weitertrugen, unendliche Nichtigkeiten zum Begebnis aufbliesen und durch verantwortungsloses Geschwätz die Wirrnis mehrten, standen doch auch andere, die nur ein hartes Gebot der Pflicht, der Zwang, die Oeffentlichkeit, die das alles je länger je weniger verstand, aufzuklären und zu beruhigen, in diesen Irrgarten bannten. Selbst jene Gebärdenspäher aber werden zu ihrer Entlastung anführen dürfen, daß auch anderswo gefehlt ward. Die Seele des zeitgenössischen Deutschen lag wieder einmal peinlich blos. Das Scheiden von der Macht tut heute noch so weh wie ehedem in dem (fälschlich so genannten) Obrigkeitsstaat. Fröhliche Zechernaturen, von denen man bisher angenommen hatte, daß sie in ihrer derbfrischen Menschlichkeit für leben und leben lassen wären, entwickelten plötzlich ein neidlos zu bewunderndes Geschick in der schwarzen Kunst des Minenlegens. Und alles, was den Drang zum Höheren in der Brust spürte — nicht wenige darunter aus der in deutschen Landen neuerdings sehr verbreiteten Gilde der ehemaligen Minister — ruderte mit sämtlichen Ellenbogen, um bei dem großen Aemteransteilen zum mindesten einen Zipfel besagter Macht zu erwischen. Dabei schwankte das Ansehen der Einzelnen bisweilen wie der Kurs an Börsentagen mit nicht befestigter Tendenz. Wer im Geruch stand, daß ihm ein Ressort zufallen möchte, ward über Nacht ungemein geschätzt und geachtet und auch, die ihn sonst gemieden hatten, trachteten nun, sich ihm liebreich zu erweisen. Am anderen Tag, wenn die Seifenblase wieder zerplatzte, war es erheiternd zu sehen, wie die Klientel hörbar zusammenschmolz und einer anderen Sonne, vielleicht auch nur einem Eintagsgestirn, sich zuwendete. Der gestern noch Umworbene war wieder in sein nichts durchbohrendes Gefühl zurückgesunken. Nur ein Abgeordneter. Einer unter 459. Und Alle, vorsichtiger ausgedrückt, fast Alle, stehen einander im Wege. Man braucht darum noch nicht ethische Anfälle zu bekommen und aus Verzweiflung über der Sitten Verderbnis die mehr oder minder hohenpriesterlichen Gewänder zu zerreißen. Aber duldsamer sollte man am Ende werden, weniger überheblich und nachsichtiger gegen die Schwächen der Anderen. Wir sind wirklich allzumal Sünder. Und mitunter steigt in leis wehmütigen Bildern ein Erinnern in uns auf: was waren es doch für harmlose Zeiten und im Grunde für harmlose Menschen, da auch ganz ernsthafte Leute sich am Ziel ihres Strebens wähnten, wenn sie den ersten Halsorden über die leuchtende Hemdbrust sich banden.

Damit soll und kann gar nichts gegen den Parlamentarismus gesagt sein. Vielleicht — der rechte Ring vermutlich ging verloren — bedeutet er noch nicht das letzte Wort über die Ordnung der staatlichen Dinge und die Beziehungen zwischen den auf das politische Handeln gerichteten Willen der Einzelnen und der Gesamtheit. Für heute und wahrscheinlich noch für lange hinaus ist er zwar nicht die allein denkbare Staatsform (derlei läßt in den Tagen Lenins und Mussolinis sich nicht behaupten), wohl aber die einzige, die wir aus innen- wie außenpolitischen Gründen zu tragen vermöchten. Dennoch wird man wünschen dürfen, daß der Parlamentarismus endlich in seiner reineren, oder wenigstens in seiner westeuropäischen Gestalt uns erscheine, nicht in der Verzerrung, die wir dank den ungebändigten Machttrieben der Sozialdemokratie nun schon das vierte Jahr erleben. Herr Dr. Stresemann hat in einem psychologisch sehr interessanten Leitaufsatz der „Zeit“, der ihn als Taktiker von hohen Graden erweist, ein Plaidoyer zugunsten der Sozialdemokratie geliefert. Die hätte in den letzten Wochen unter einem unentrinnbaren Zwang gehandelt, der großen Koalition nur widerstrebt, um für die eigenen Angelegenheiten Zeit zu gewinnen und erst einmal ihre (nach der Vereinigung) noch unfertige Organisation auszubauen. Wer als Parteiführer auf diese Koalition hinarbeitet, hat recht, wenn er so argumentiert. Uns anderen wird man schon gestatten müssen, die Dinge beim Namen zu nennen. Die Wahrheit zu sagen: es war skandalös. Man kann aus Philosophie, Soziologie und Staatsrecht allerlei ansehnliche Einwände gegen das Mehrheitsprinzip herleiten. Aber das parlamentarische System beruht nun einmal auf ihm. Und diesem Mehrheitsprinzip, das ihnen zugleich doch das eigene Lebensprinzip bedeutet, haben die Sozialdemokraten seit Wochen fort und fort ins Gesicht geschlagen. Ihr Verdienst ist es nicht, wenn inmitten krisenhaften Werdens ringsum in der Welt, das eine deutliche Verstärkung der uns feindlichen oder zum mindesten abgünstigen konservativen Strömungen aufweist, das Staatsschiff nicht vollends auf den Sand getrieben wurde. Deshalb wird es sich auch empfehlen, die Klage über die Nichtbeteiligung der Sozialdemokratie an der Regierungsbildung zu dämpfen. Diese Beteiligung hätte in gewissem Ausmaß eine Versicherungsprämie für den Bestand des Kabinetts dargestellt, mehr nicht. Auch die große Koalition wird mehr nicht darstellen, so lange die Sozialdemokratie die Eierschalen der habituellen Opposition nicht endgültig abstreift und die paar erleuchteten Köpfe in ihren Reihen das beste, was sie wissen, den Massen nicht zu sagen sich getrauen. Was die regierende Sozialdemokratie bislang geleistet hat, glich, wenn schon in anderem Sinne, der Arbeit, zu der unter dem zweiten Wilhelm Chlodwig Hohenlohe sich bekannte: sie hat verhindern helfen. Verhindert (weil ihre Ideologie an den Mauern der Wirklichkeit sich blutig stieß), daß überhaupt etwas geschah. Leichter wird, in einem von solchem Ballast befreiten Ministerium, ein einheitlicher und geschlossener Wille sich bilden können. Bei der Frage, ob dieser Wille auch durchzusetzen sein wird, geraten wir freilich auf denselben fehlerhaften

Kreis, in den, bei dem Gewicht der sozialdemokratischen Stimmen im Reichstag, das deutsche Schicksal einstweilen gebannt bleibt. Immerhin: in diesem neuen Kabinett, wie es nun sich präsentiert, ist allerhand Einsicht und Umsicht und fachliche Tüchtigkeit umschlossen. Wir wollen seine Taten sehen.

Freiherr von Rheinbaben

über die Reparationspolitik als Grundlage der zukünftigen Regierungspolitik.

T.U. Berlin, 24. Nov. Die Reparationspolitik als Grundlage der zukünftigen Regierungspolitik wird von Freiherrn von Rheinbaben, einem der bedeutendsten Führer der Deutschen Volkspartei, in der Börsenzeitung folgendermaßen formuliert. Vorgeschichte und Art dieser Politik weisen auf die jüngste deutsche Note an die Wiedergutmachungskommission hin. In Kürze zusammengefaßt sollte die deutsche Auslegung und Ausgestaltung dieser Note als Grundlage unserer künftigen Reparationspolitik folgendermaßen lauten:

Deutschland kann bei dem heutigen Verfall seiner Währung und seiner Wirtschaft nicht mehr erfüllen. Es kann und soll trotzdem etwas leisten und zwar unter ganz bestimmten Voraussetzungen. Zu dieser Leistung muß es sich deshalb auch noch verpflichten, weil es den Krieg verloren hat und weil es, was noch schlimmer ist, in dem Augenblick, als der Feind vor den Grenzen stand, Revolution machte. An den Voraussetzungen für diese zukünftigen Leistungen, d. h. Stabilisierung der deutschen Währung, Moratorium, Anleihe und reduzierte Gesamtsumme aktiv und positiv mitzuwirken, sind wir bereit. Die dafür nötigen Garantien sollen vermehrte deutsche Arbeit und Produktion unter Beseitigung des bisherigen Leerlaufes der Wirtschaft sein. Den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs wollen wir betreiben, soweit es irgend in unseren Kräften steht. Auch sonstige Kombinationen zwischen französischer und deutscher Wirtschaft, die im Interesse beider Länder liegen, sind wir durchaus willens zu erörtern und in die Tat umzusetzen. Untrennbar aber ist das alles von der deutschen Gegenforderung: anstatt Raub weiteren Landes Befreiung Deutschlands, d. h. sofortiger Abbau der Besatzung und die Ermöglichung freier Betätigung Deutschlands auf dem Weltmarkt.

Ich erwarte demgemäß von der neuen Regierung, daß sie bei erster Gelegenheit die von Poincaré in seiner letzten Rede selbst aufgestellte Parallele 1871—1919 aufgreift und die Freiheit Deutschlands als Vorbedingung einer großen allgemeinen Kraftanstrengung zur Leistung weiterer Kriegsentschädigungen über die bereits geleistete Summe von mindestens 45 Goldmilliarden zurückfordert, ebenso wie sie sofort dem besiegten Frankreich im Jahre 1871 wiedergegeben wurde, nachdem es sich nach einer einfachen Kreditoperation seiner Verpflichtungen entledigen konnte, die nur einen geringen Bruchteil der heute bereits geleisteten deutschen Entschädigungen betrügen. Die beste Garantie dafür, daß Deutschland nach einer gewissen Uebergangszeit weitere Leistungen aufbringt und die dazu nötige Auslandsanleihe erhält, wird für Frankreich eine Politik sein, welche Deutschland die Möglichkeit gibt, wieder ein freies Volk auf freiem Grund zu werden. Für diese wichtigste Forderung sollte die Regierung das eigene Volk in fester Führung zusammenfassen.

Rücktritt des Reichsernährungsministers Dr. Müller?

TU. Berlin, 25. Nov. Das „Berliner Tageblatt" deutet an, daß Dr. Müller schon heute morgen vor dem Beginn der weiteren Parlamentsverhandlungen sein Portefeuille dem Reichspräsidenten zur Verfügung stellen wird.

Die Haltung der Sozialdemokratischen Partei.

TU. Berlin, 25. Nov. Parteiausschuß und Parteivorstand der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei erörterten am Freitag in gemeinsamer Sitzung die durch die jüngste Kabinettskrise geschaffene politische Lage. Nach Berichten von Hermann Müller und Wels wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Haltung der Reichstagsfraktion zu billigen.

Das Reichsamt zum Schutz der Republik.

TU. Berlin, 25. Nov Der neue Reichsminister des Innern, Oeser, begrüßte gestern die versammelten Beamten und Angestellten seines Ministeriums. Auf die von Staatssekretär, Freiherrn v. Welser an ihn gerichteten Worte des Empfanges erwiderte der Minister, indem er in kurzen Zügen ein scharf umrissenes Bild seines Arbeitsprogramms entwickelte. Er betonte, daß das Reichsministerium des Innern das für den Schutz der Republik verantwortliche Amt sei, und sprach hieran anknüpfend die Erwartung aus, daß seine zukünftigen Mitarbeiter sich für die Republik nicht nur mittelmäßig erklären, sondern diese Staatsform mit tätiger Arbeitsfreude unterstützen mögen. Er schätze ein offenes Wort, hasse Intriguen und hoffe, mit allen, die darin eines Willens seien, vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können.

Ein deutscher Sparditktator.

TU. Berlin, 24. Nov. (Drahtber.) Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Saemisch, der jetzt Präsident des Reichsberechnungshofs ist, soll, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" aus Regierungskreisen erfährt, zum Sparditktator ernannt werden.

Keine Aenderung des Ortsklassenverzeichnisses.

TU. Berlin, 25. Nov. (Drahtber.) Gegenüber neuerdings wieder auftauchenden Gerüchten wird von unterrichteter Seite festgestellt, daß eine Aenderung des Ortsklassenverzeichnisses auf der bisherigen Grundlage seitens der Reichsregierung nicht beabsichtigt ist.

Hetze zum Generalstreik.

TU. Berlin, 25. Nov. (Drahtber.) In der Reichsbetriebsrätekonferenz wurde gestern von Delegierten des Ruhrgebiets, Mitteldeutschlands und der Pfalz ein Antrag eingebracht, der die baldige Durchführung eines Generalstreiks verlangt. Unmittelbar nach Beendigung der jetzigen Tagung müßten unter Führung der Betriebsräte und unter Hinzuziehung der revolutionären Opposition alle Vorbereitungen für diesen Generalstreik getroffen werden. Eine Debatte fand über diesen Antrag noch nicht statt.

Oberschlesien behält die deutsche Mark.

TU. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Von zuständiger Stelle wird der Telunion mitgeteilt, die Warschauer Meldung, wonach die polnische Regierung den alliierten Mächten mitgeteilt habe, in dem polnisch gewordenen Teil Oberschlesiens die polnische Mark einzuführen, entspreche nicht den Tatsachen. Es ist allerdings richtig, daß der schlesische Sejm einen Beschluß auf Einführung der polnischen Mark gefaßt hat. Der deutschen Regierung ist von einer Kündigung des deutsch-polnischen Abkommens in dieser Richtung nichts bekannt. Sollte sich die polnische Regierung mit dieser Absicht tragen, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Einführung erst zehn Monate nach der offiziellen Kündigung erfolgen darf.

Holländische Hilfe für den deutschen Mittelstand.

TU. Aus dem Haag, 24. Nov. Gestern wurde in Rotterdam eine Wohltätigkeitskommission eröffnet zugunsten der Meistbedürftigen in Deutschland, der Intellektuellen, Kleinrentner usw. Auf dem Bazar werden Gegenstände zum Verkauf angeboten, die von den Meistbedürftigen, für die der Ertrag bestimmt ist, angefertigt worden sind. Das Komitee für die Veranstaltung der Ausstellung beabsichtigt, den Antrag auf zehn deutsche Städte zu verteilen. Das Geld wird den Vereinen übergeben werden, die sich der Unterstützung der Höchstbedürftigen angenommen haben. Die Eröffnung der Ausstellung fand unter großer Teilnahme, so auch des deutschen Gesandten im Haag, von Lucius und Herrn v. Zimmermann, des Bürgermeisters von Rotterdam, statt. Die Eröffnung der Ausstellung wurde mit einer Ansprache des deutschen Konsuls Dr. v. Hahn eingeläutet.

Die Reichswehr in Bayern.

§ **München,** 23. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie die Blätter melden, steht ein Wechsel in der Führung des Wehrkreiskommandos VII (Bayern) bevor. General von Möhl wird zurücktreten. An seine Stelle soll General von Lossow treten. Die amtlichen zuständigen Stellen erklären jedoch dem gegenüber, daß von einem bevorstehenden Rücktritt des Generals v. Möhl nichts bekannt sei.

Belästigung einer Entente-Kommission.

§ **München,** 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach dem Zwischenfall in Landshut und Passau hat sich nun auch in Ingolstadt ein Ueberfall auf eine Ententekommission ereignet. Das Auto dieser aus einigen französischen und italienischen Offizieren bestehenden Kommission, die die dortige Munitionsanstalt besichtigen wollte, wurde von der aufgebrachten Menge, die der deutsche Begleitoffizier vergeblich zu beruhigen versuchte, vollständig zertrümmert. Der Vorfall spielte sich so schnell ab, daß ein behördliches Eingreifen nicht möglich war. Die Offiziere selbst blieben unverletzt.

Der neue Balkanbund.

TU. Lausanne, 24. Nov. (Drahtbericht.) Der neu geschaffene Balkanbund zwischen Griechenland, Bulgarien, Rumänien und Jugoslawien hat (wie bereits gemeldet, d. R.) bei der türkischen Delegation auf der Orientkonferenz einen höchst unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Ismid Pascha soll von Verrat und Verschwörung gesprochen haben. Die vier Balkanstaaten erklären, daß die Bildung des Blocks erfolgt sei, damit die Einzelstaaten auf der Konferenz nicht isoliert dastehen. Jedoch liegt die Vermutung nahe, daß England hierbei seine Hand im Spiele gehabt hat, zumal Bulgarien seinen Beitritt zum Bund durch einen Abfall von der Türkei vollzogen hat. Der Balkanbund tritt auch bereits aktiv auf und verlangt in der thrazischen Frage die Festsetzung der Grenze bis zur Maritzalinie und die Schaffung eines neutralen autonomen Ostthraziens unter der Schutzherrschaft des Völkerbundes. Lord Curzon unterstützte diesen Standpunkt im Namen Englands wie auch Frankreichs und Italiens. Venizelos, der als Urheber des Blocks bezeichnet wird, und der auch schon seit längerer Zeit daran gearbeitet hat, hat sich unbedingt für die Neutralisierung der Eisenbahn auf dem rechten Maritzaufer, die nach Dedeagadsch führt, ausgesprochen, damit Bulgarien möglichst einen freien Zugang zum ägäischen Meer habe. Da die Frage sehr kompliziert ist, wollen die vier verbündeten Staaten in den nächsten Tagen nochmals Verhandlungen pflegen.

Hinzuziehung der Wiedergutmachungskommission zur Brüsseler Konferenz.

T.U. Paris, 25. Nov. (Drahtbericht.) Dem „Journal des Débats" zufolge wird die Wiedergutmachungskommission nicht nur damit betraut werden, die Brüsseler Konferenz vorzubereiten, sondern selbst eingeladen werden, an ihr in ihrer offiziellen Stellung teilzunehmen.

Pierpont Morgan nach Brüssel?

WTB. Paris, 24. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" soll Pierpont Morgan als Beobachter der Vereinigten Staaten der Brüsseler Konferenz beiwohnen. Der englische Delegierte in der Reparationskommission Bradbury soll nach dem gleichen Blatt sich mit einem Anleiheprojekt beschäftigen.

Morel für ein Moratorium und gegen die Rheinlandpläne.

T.U. London, 25. Nov. (Drahtbericht.) Im Laufe der Debatte über die Thronrede erklärte der Abg. Morel u. a., daß, wenn Deutschland kein Moratorium gewährt werde, es wirtschaftlich ebenso zusammenbrechen werde wie Oesterreich. Auch werde jeder Versuch, die Rheinprovinz als Gegenleistung für ein Moratorium zu besetzen, den Widerstand der Arbeiterpartei finden.

Versteigerung der lombardischen Eisenbahnaktien.

WTB. Paris, 24. Nov. Die Reparationskommission teilt mit, daß ihre Finanzabteilung am 7. Dezember die ihr von der deutschen Regierung übergebenen Aktien der lombardischen Eisenbahnen zur Versteigerung bringen werde.

Italienisch-polnischer Vertrag über die polnischen Petroleumfelder.

⊙ **Paris,** 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie die Agentur Wolfa aus Rom meldet, ist ein Vertrag zwischen Polen und Italien wegen der polnischen Petroleumfelder geschlossen worden.

Die feierliche Einsetzung des neuen Kalifen.

TU. Paris, 25. Nov. (Drahtbericht.) In Konstantinopel hat gestern die feierliche Einsetzung des neuen Kalifen stattgefunden. Wie eine Meldung aus London dazu besagt, haben die Vertreter der Alliierten eine Einladung, an der Feier teilzunehmen, abgelehnt, um nicht den Eindruck zu erwecken, daß sie durch eine Teilnahme an den Zeremonien zugleich die offizielle Anerkennung des neuen Kalifen ausdrücken wollten.

TU. Paris, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der neue Kalif Abdul Medzid erklärte einem Vertreter des „Temps", er sei ein großer Freund Frankreichs und werde mit allen Kräften dazu beitragen, daß die guten Beziehungen, die jetzt zwischen Frankreich und der mohammedanischen Welt bestehen, gewahrt werden. Die Sache des Islams habe in der letzten Zeit besonders sympathische Unterstützung bei der französischen Politik gefunden. Er hoffe, daß Frankreich die gleichen Wege weitergehe.

Das Schicksal des Exsultans.

London, 23. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Nach Meldungen aus Allahabad wird die Flucht des Sultans von den indisch mohammedanischen Blättern als ein schlaues Manöver Englands betrachtet, dem der für sein Leben besorgte Sultan leicht zum Opfer fallen könne. Der englandfeindliche Teil der indisch-mohammedanischen Presse sieht voraus, daß die Engländer den Sultan als Kalifen nach Indien bringen werden, um auf diese Weise den indischen Islam an England zu fesseln.

Absage der amerikanischen Gewerkschaften.

WTB. London, 23. Nov. Reuter meldet aus Washington, Gompers habe im Namen des amerikanischen Gewerkschaftsbundes die Einladung zur Teilnahme an der internationalen Gewerkschaftskonferenz, die am 10. Dezember eröffnet werden wird, abgelehnt. Die amerikanischen Gewerkschaften haben Thomas ermächtigt, dem Vorsitzenden des Internationalen Gewerkschaftsbundes mitzuteilen, daß die amerikanischen Gewerkschaften nicht bereit sind, eine Verpflichtung bezüglich eines internationalen Generalstreikes für den Fall, daß ein Defensiv- oder auch Nichtdefensivkrieg erklärt werde, zu übernehmen. Sie seien ferner nicht bereit, die nationale Einheit aufzugeben und die Nationalisierung der Reichtümer des Landes zu erstreben, oder an Verhandlungen teilzunehmen, deren Tagesordnung zuvor festgelegt worden ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 23. Nov.: Lisette Günther, 68 Jahre alt, Witwe von Julius Günther, Geschäftsführer; Otto Lehn, Witwer, 73 Jahre alt, Obermaschinist a. D.

Fallen Sie nicht

immer wieder herein beim Einkauf minderwertiger Schuhcrême, welche die teuren Schuhe verdirbt. Verwenden Sie daher nur Brillantschuhcrême „Büdo" (Terpentinölware). — Alleiniger Fabrikant: Büdowerk Schwenningen a. N. A1933

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma. Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Geschäftliche Mitteilungen.

Versuchen Sie einmal! Suppen, Gemüse und Soßen erhalten durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze ausgesprochenen Fleischgeschmack. Aber es muß Maggi's Würze sein.

Ein Wiedersehen.

Von Ernst Zacharias, Gräfenhainichen.

Geschichtsstunde. Da klopft es. Auf mein „Herein!" tritt ein mir unbekannter Mann in den Vierzigern in die Klasse. Er entschuldigt sich wegen der Störung und nennt seinen Namen. Wir sind inzwischen bis zum Katheder gegangen, und der leise Unterhaltungston, den der Fremde sogleich von Anfang an gebraucht hatte, wird beibehalten. Schon bei Nennung des Namens dämmerte mir eine Ahnung, die auch zur Gewißheit werden sollte. Der Besucher war der Vater eines Knaben von dreizehn Jahren, der vor kurzem aus einer benachbarten Schule in die meinige übersiedelt war. Gleich im Beginn des Krieges verwundet und gefangen, hatte er die Jahre teils in Sibirien, teils an der Wolga zugebracht, bis nun endlich auch ihm die Befreiungsstunde geschlagen hatte und er mit einem Transport von Leidensgenossen in die Heimat zurückkehren durfte.

„Wie mag es zu Hause aussehen?" Diese Frage, die ihn unterwegs immerfort beschäftigt hatte, war für ihn um so dringender, da er während seiner langen Gefangenschaft nicht ein Lebenszeichen von zu Hause erhalten hatte. Auf dem nahen Bahnhof hatte er erfahren, daß seine Frau schon im ersten Kriegsjahre gestorben war; auch wurde ihm gesagt, daß sein ältester Sohn gerade in der Schule sei. Da war sein erster Gang zu uns. Schon während seiner kurzen Erzählung konnte ich bemerken, daß seine Augen die Reihen der Knaben streiften und gleichsam absuchten. Immer aber kehrten sie dann verlegen zurück.

So fragte ich ihn dann: „Na, haben Sie ihren Jungen schon entdeckt?"

Darauf seinerseits ein nochmaliges längeres Suchen, und schließlich: „Nein, ich kann ihn nicht finden!"

Nun sagte ich ihm, er möge die zweite Bank von vorn ins Auge fassen. Das gleiche Ergebnis. Und traurig fügte der Mann hinzu: „Und mein Junge scheint mich auch nicht mehr zu kennen!"

Da griff ich ein. Zum Sohne des Besuchers gewandt, sagte ich: „Otto, Junge, kennst du denn deinen Vater nicht mehr?"

Sprachlos vor Staunen erhob er sich von seinem Platz. Aber da war schon der Alte bei ihm und — sie erkannten sich doch . . Freudentränen sagten mehr als die beiden Rufe: „Vater!" und „Mein Sohn!" . . .

Selbstverständlich wurde Otto für den Rest der Stunde beurlaubt, und Arm in Arm verließen uns Vater und Sohn.

Als sie fort waren, blieb es noch eine Zeitlang still in der Klasse. Dann sah natürlich ein neugieriger Bengel aus dem Fenster und sagte: „Da hinten gehen sie beide!"

Da schauten wir alle aus dem Fenster ihnen nach.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Geh. Hofrat Professor Dr. Bezold †.

Heidelberg, 23. Nov. Geh. Hofrat Professor Dr. Karl Bezold, der Direktor des Orientalischen Seminars der Universität, ist wie schon kurz gemeldet, an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Mit ihm verliert die orientalische Philologie und insbesondere die Keilschriftforschung einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Geboren 1859 in Donauwörth als Sohn eines Juristen, studierte er in München, Leipzig und Straßburg orientalische Philologie und promovierte 1881 mit der Dissertation „Die große Darius-Inschrift am Felsen von Behistun, Transskription des babylonischen Textes nebst Uebersetzung und Kommentar". Als Nebenfächer hatte er Sanskrit und Chinesisch gewählt. Im Jahre 1882 gab er mit dem Assyriologen Paul Haupt die Transskription des babylonischen Textes der Achämenideninschriften mit Uebersetzung heraus und habilitierte sich 1883 in München. Von 1888 bis 1893 war er am britischen Museum in London tätig und verfaßte in überaus mühevoller Arbeit einen in englischer Sprache geschriebenen fünfbändigen Katalog der in den Ruinen Ninives bei dem Dorfe Kujundschik von Sir Henry Layard aufgefundenen Sammlung von über 22 000 Tontafeln, der ältesten Bibliothek der Welt. Im Jahre 1894 erhielt Bezold einen Ruf als Nachfolger von Professor Brünnow an die Universität Heidelberg. Von seinen übrigen Werken sind zu nennen: Die Schatzhöhle, syrisch und deutsch (1883), Ueberblick über die bab.-ass. Literatur (1886), die Tontafeln von Tell el-Amarne (englisch 1892) Ninive und Babylon (Monographien zur Weltgeschichte, 3. Aufl. 1899), Die babylonischen Keilinschriften und das alte Testament (1904) Die Kulturwelt des Orients (in Ullsteins Weltgeschichte 1910), die zweite Auflage von Dillmanns Aethiopischer Grammatik (1899). Im Jahre 1884 war er Redakteur der Zeitung für Keilschriftforschung, und seit 1886 gab er die Zeitschrift für Assyriologie heraus. Auch redigierte er die Festschrift zum 70. Geburtstag des Straßburger Orientalisten Theodor Nöldecke (2 Bände 1906). Im Jahre 1901 ernannte ihn die Universität in Glasgow in Schottland zum juristischen Ehrendoktor, wozu später noch der theologische und der juristische Ehrendoktor der Heidelberger Fakultäten kam. Den Titel Geh. Hofrat erhielt er 1908. Als Gast der German Society in Amerika hielt er im Frühjahr 1913 an verschiedenen amerikanischen Universitäten Vorlesungen. Große Verdienste erwarb er sich auch als Sekretär der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die bayerische Akademie der Wissenschaften hatte ihn zu ihrem korrespondierenden Mitglied und die ungarische Akademie zum auswärtigen Mitglied ernannt. Seit einer Reihe von Jahren war er auch mit den Vorarbeiten zu einem großen assyrischen Wörterbuch beschäftigt. Geh. Hofrat Bezold, der auch außergewöhnlich musikalisch war, war ein vornehmer, liebenswürdiger Charakter, der sich der größten Wertschätzung erfreute. Sein Tod bedeutet einen überaus schmerzlichen Verlust für die deutsche Wissenschaft.

× **Städtische Schauspiele Baden-Baden.** Sonntag, 26. November, 7 Uhr: „Wilhelm Tell". Montag, 27. November, 8 Uhr: „Der Schwarzkünstler". Dienstag, 28. November, 8 Uhr: zum ersten Mal: „Liebe und Trompetenblasen". Mittwoch, 29. November, 8 Uhr: „Anno Achtundvierzig". Donnerstag, 30. November, 7½ Uhr: zum ersten Mal: „Laval". Freitag, 1. Dezember, 7½ Uhr: „Madame Legros". Samstag, 2. Dezember, 7 Uhr: Opernaufführung: „Figaros Hochzeit". Sonntag, 3. Dezember, 7 Uhr: „Das Dreimäderlhaus".

Landessekretär G. Stezenbach vom Bühnenvolksbund hat sein Amt niedergelegt und das des Sekretärs und Geschäftsführers des Diözesanausschusses für Fest- und Mysterienspiele zu Freiburg übernommen. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Von der Freiburger Universität. Die philosophische Fakultät der Universität Freiburg hat Emil Ruegg Neuville bei Neuchatel in Anerkennung seiner hilfreichen Bemühungen zur Linderung deutscher Not u. seiner tatkräftigen Förderung deutscher Wissenschaft zum Doktor der Philosophie honoris causa ernannt.

Von der Heidelberger Universität. Der Stiftungsfeier wohnten auch Kultusminister Dr. Hellpach und als Dezernent für Hochschulangelegenheiten Geheimrat Schwörer bei. Den Jahresbericht trug Geheimrat Prof. Dr. Beer vor. Er konnte von der Eröffnung zweier bedeutender Institute der Universität künden, der neuen medizinischen Klinik und der orthopädischen Anstalt, von denen besonders die Letztere eine außerordentliche Bereicherung der medizinischen Fakultät der Heidelberger Hochschule darstellt. Weiter kündet der Bericht von zahlreichen Stiftungen zugunsten der Wissenschaft und der Studenten. Dann sprach der Rektor, Geheimrat Prof. Dr. Gerhard Anschütz, über die Grundlagen der neuen deutschen Verfassung.

× **Geheimer Hofrat Professor August Horstmann** an der Universität Heidelberg feierte seinen 80. Geburtstag. Er wurde aus dessen Anlaß von der Technischen Hochschule in Karlsruhe zum Ehrendoktor ernannt. Horstmanns Name ist in naturwissenschaftlichen Kreisen von hoher Geltung. Er hat zuerst die Grundsätze der chemischen Wärmetheorie rechnerisch auf chemische Probleme angewendet und dadurch auf die Entwicklung der physikalischen Chemie maßgebend eingewirkt.

Asbach Uralt

Das Auge des Meeres.

Roman von Ovre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(43. Fortsetzung.)

Armer Rozier! Er hat sich nie wieder so recht erholt nach dieser Nacht. Ihm war, als werde er beständig von einem Schatten verfolgt — dem Schatten eines Mannes, dessen langer Arm sich ununterbrochen in der Richtung seines dünnes Vogelhalses schwang.

Nun saß er in seinem Aquarium in Antwerpen und experimentierte mit seinen Fischen. Der milchweiße Glanz der großen Porzellankugeln schien in seine Augen geströmt zu sein. Immer schlimmer wurde das Zittern seiner hageren Hände. Er ging niemals aus. Eine unüberwindliche Angst lag über ihm, die an seinem Verstande fraß. . .

An all diese Dinge dachte Courbier wieder und wieder. So auch, als er einige Abende später wie gewöhnlich langsam durch die Boulevards schlenderte. Der junge Billardmeister hatte keine Freude an seinen Siegen. Er war bisher einer der Auserkorenen des Glücks gewesen. Noch nie im Leben war ihm ein ernstes Unheil begegnet. In dieser Herbstnacht aber schlich sich der alles verschlingende graue Nebel in sein Gemüt. Die Vorübergehenden hüllten sich frierend fester in ihre Mäntel. Es war eine jener Nächte, in denen die letzten Rosen unter dem harten Griff der eisigen Luft absterben.

Eine kleine Pariser Kokotte kam herangetrippelt. Sie strich an ihm empor wie ein Kätzchen, das sich wärmen will.

Courbier schüttelte sie mit einem mißvergnügten Grunzen von sich ab und ging weiter.

Auf dem Opernplatz blieb er unentschlossen stehen. Wohin sollte er sich wenden? Er wußte, daß seine Kameraden in einem Spielklub versammelt waren, in dem man allen verbotenen Freuden von Paris bis zum frühen Morgen frönen konnte.

Aber der junge Franzose war übler Laune. Evy Westinghouses wunderbare Augen hatten sich in seine Pupillen eingefressen. Sein ganzes Sinnen und Trachten war nur mit dem einen Gedanken besetzt: Wie konnte er dieses herrliche Weib in seine Gewalt bekommen. Er erwog die phantastischsten Pläne. Doch er war nun mal kein Mann der schnellen und klugen Initiative. Wäre nur Rozier hier. Dessen Kopf war eine Werkstätte für alle Erfindungen der Hölle.

Langsam und einladend kam ein Automobil dahergefahren. Courbier besann sich einen Augenblick. Es war ein großer, brauner Limousin u. Levasseur, dessen herrschaftliche Eleganz ihn reizte. Der Chauffeur war ein baumlanger, kräftiger Bursche mit einer tief ins Gesicht gezogenen Sportmütze.

Er stieg ab, um dem jungen Franzosen, der stehen geblieben war, den Schlag zu öffnen.

„Wohin wünscht der Herr zu fahren?" fragte er.

Courbier zuckte die Schultern und bestieg das hell beleuchtete Kupee.

„Fahren Sie, wohin Sie Lust haben", antwortete er mürrisch und warf sich in die Kissen.

„Das freut mich", sagte der Chauffeur ruhig. „Ich will nach Antwerpen, und hier habe ich einen Paß bei mir für einen kranken Mann."

Courbier erhob sich erschrocken. In demselben Moment aber erlosch das Licht im Wagen, eine Maske fiel über sein Gesicht und eine starke, süßliche Luft erfüllte as Kupee.

Jean Baptiste vermochte nichts mehr einzuwenden. Er versank in bleiche Träume von Evy Westinghouses grauen Augen und roten Lippen.

Der Chauffeur aber setzte sich zurecht und fuhr ohne große Eile nach dem Arbeiterviertel von St. Quen hinauf. Da nahm er einen jungen Burschen, der auf ihn zu warten schien, neben sich auf dem Bock und fuhr dann, was das Zeug hielt, in die Nacht hinein.

XXIXX.

Roziers Aquarium.

Weit draußen an den Ufern der Schelde liegt am Außenrande der Stadt Antwerpen ein großes, rundes, gut eingezäuntes Haus. Es steht mit dem Fluß durch einen langen Hohlweg in Verbindung, der durch eine Schleusenvorrichtung unter Wasser gesetzt werden kann.

Dieses Haus gehörte dem Ozeanographen Baron de Rozier. Hier hatte er sein Laboratorium. Doch kein Mensch konnte sich rühmen, je schon den Fuß in das Heiligtum des Gelehrten gesetzt zu haben.

Das riesenhafte ozeanographische Schwimmdock lag am Kai außerhalb des Schleusenwerks vertäut.

Der kleine Baron befand sich stets in seinem Aquarium. Stundenlang konnte er in die Betrachtung seiner Fische versunken sitzen, die sich vor seinen Augen in dem frischen Wasser des gewaltigen Glasbehälters tummelten.

Sie waren alle seine Freunde, sie kannten ihn.

Ab und zu erstieg er die kleine Treppe, die zu der Oeffnung des Glasbassins führte, und warf Futter hinein für seine Schützlinge, die dort unten spielten und ihn mit ihren blassen, dummen Augen ansahen. Dann leuchtete des Barons Blick mit einem eigenen dunklen Glanz.

Hier war seine Welt, hier fühlte er sich glücklich. Er verstand diese Tiere, und sie verstanden ihn. Am merkwürdigsten aber war es, daß alle Fische in diesem großen Aquarium untereinander Freunde waren, obwohl die meisten von ihnen sich von Natur feindlich gegenüberstanden. Die Forelle und der Hecht glitten in brüderlicher Eintracht aneinander vorüber, und selbst die kleinen Haiarten vergriffen sich niemals an ihren schwächeren Kollegen. Gleichsam in einer verzauberten Welt.

Denn ganz unten auf dem Grunde des Aquariums leuchteten zwei runde Augen mit einem dunkeln, opalfarbenen Glanz. Sie starrten aus dem grünen Wasser empor mit einem wunderlich blinden Blick, der die Fische in Verzückung zu versetzen schien.

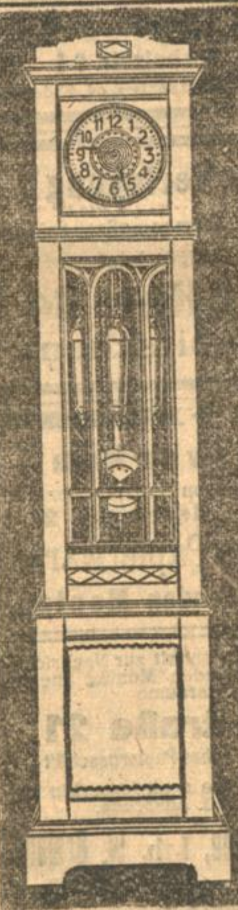
Baron de Rozier lebte nur in dieser selbstgeschaffenen Welt. Außer ihr hatte er keine mehr. Seit jener Nacht in der Nordsee, da Doktor Fields harte Hände und höhnische Worte ihn gezügelt hatten, war er nicht mehr er selbst. Er welkte dahin, war schweigsam und verschlossen. Mit jedem Tage schrumpfte sein kleiner Körper mehr zusammen. Selbst Courbier vermochte ihn nicht anzuregen. Der Franzose hatte seine Aufgabe erfüllt; die französischen Sardinenfabriken in der Bretagne hatten ihre Revanche erhalten. Mochte er nun in Frieden seine ökonomischen Erfolge genießen und zu seinem Vergnügen Billard spielen.

Niemand würde Rozier jetzt noch hören. Denn Doktor Field war ja tot . . .

Fortsetzung folgt

Leipheimer & Mende
Spezial-Geschäft für Stoffe.

Die schönste
Weihnachts-Freude
bereiten Sie
mit meinen Sportartikeln
Kaiserstr. 174 — Fernspr. 5218
SPORT KARLSRUHE BEIER
Kaiserstr. 174 — Fernspr. 5218
PRINZIP: Sportgerecht — Preiswert — Reell.


Rich. Kittel
Uhrmachermeister, Karlsruhe
Am Stadtgarten 1, Hauptbahnhof.
Uhren, Gold- und Silberwaren
Grösstes Lager am Platze in modernen
Zimmeruhren
Haus-Uhren
ungebeizt und gebeizt in allen Farben nach Wunsch
fste. Gongschläge in 1/2, 3/4 und 4/4 Westminster — nur Qualitätsware.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Reparaturwerkstätte. — Telefon 2540.

Prakt. Weihnachts-Geschenke!
Werkzeug-Schränke :: Werkzeug-Kästen
Laubsäge-Garnituren :: Laubsäge-Holz
Schieblehren : Mikrometer
in allen Ausführungen u. in höchster Präzision.
Adolf Pfeiffer, Werkzeuge, Werkzeug-Maschinen
Lammstrasse 6 Karlsruhe Telephon 4988
Ludwigshafen — Mannheim.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle
Damen-Kleiderstoffe
— in Wolle, Seide und Baumwolle —
Herren-Anzugstoffe
nur solide Qualitäten
Aussteuer-Artikel
Carl Büchle, Erbprinzenstr. 28 — am Ludwigsplatz. —

CLUBMÖBEL IN LEDER, GOBELIN, CORD
ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
Auch bei Zugabe der Bezüge.

Ebenso
DIWANS und CHAISELONGUES
HERM. MÜNCH
Karlsruhe Herrenstr. 6.

Als Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir:
Kohlen- u. Gas-Herde, Oefen
Elektr. Bügeleisen u. Kocher
Aluminiumwaren, Küchengeräte.
J. Lechner & Sohn
Klauprechtstr. 22 Telefon 4113

Steinstraße 6, II.
Damen-Taschen
sowie Geldschein-, Brief- u. Akten-Taschen,
:-: Bücherranzen in großer Auswahl :-:
Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
6, II. Steinstrasse 6, II.

Spezialhaus in
Herren- u. Damenkleider-Stoffen
Wilh. Braunagel
Herrenstrasse 7.

Firmen, welche auf Ostern
Lehrlinge od. Lehrmädchen
einzustellen beabsichtigen
werden gebeten, uns die Aufträge auf Zuweisung von jungen zur Schulentlassung kommenden Leuten
jetzt schon zu erteilen.
Um dem Lehrlingsmangel zu begegnen, werden wir in den nächsten Wochen mit den jungen Leuten in Verbindung treten und auch mit der Veranstaltung von Elternabenden beginnen. Je früher wir über den Bedarf an Lehrlingen unterrichtet werden, um so größer sind die Aussichten, einen wirklich brauchbaren Lehrling od. geeignetes Lehrmädchen durch uns zugewiesen zu erhalten. Wir arbeiten gemeinsam mit Schule und Arzt und vermitteln kostenlos für alle Berufskreise.
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.
Fernsprecher 5270—74. 1520

Visitenkarten liefert rasch und preiswert Druckerei „Bad. Presse".

Empfehle mich im Anfertigen einfach. u. feiner
Frauenbekleidung.
Johanna Baum, akad. geb. Schneiderin.
13410 Kronenstr. 6. I.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1502

Felle, Altmetalle, Eisen, Papier, Keller- und Speicherkram
kauft
Feuerstein, Fasanenst. 26
Telefon 3481. B34020

Billigste
Bezugsquelle für Damenkonfektion
Damen- u. Kindermäntel, Katzenjacken, Kostüme Röcke, Kleider, Blusen, Strickjacken, Ueberblusen, Unterröcke. Keine Ladenspesen. Tel. 1846
Daniels Konfektionshaus 15744
KARLSRUHE, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Ia Falzziegel, Biberschwänze und Backsteine
liefern prompt und preiswert jedes Quantum.
Kling & Trentzsch.
Baustoff-Großhandlung 4797a
Birkenfeld bei Pforzheim. Tel. Nr. 11.

Ihr **Passbild** erhalten Sie raschest im Photogr. Atelier Herrenstr. 38.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unser „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 120.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4098

Wohn- u. Geschäftshäuser
vermittelt **Ad. Stahl,** Kronenst. 1, Tel. 1791
B48986

Preiswerte
Herren- u. Damenstoffe
sind zu haben bei **Bornstein, Markgrafenstraße 21/23,** 2 Treppen. Kein Kaufzwang.

Schallplatten
(Grammophonplatten)
für 2 alte Platten od. zerbrochene Platten bekommen Sie eine gute, schon angespielte Platte, ohne jede Aufzahlung im **Odeon-Musikhaus,** G.m.b.H., Karlsruhe, Kaiserstraße 175. Telephon 339. 15897

Filiale-Uebernahme
(Lagerraum)
Zwei Herren mit eig. Haus (Neubau) in guter Posit. (Schweizergrenze) suchen Filiale (nicht Lad.) von Zigarrenfabrik ꝛc. zu übernehm. In Frage kommt nur solides Geschäft. Angeb. unt. 4987a an die „Bad. Presse" zur Weiterleitung erbeten.

Gänselebern
kauft u. bezahlt die allerhöchsten Preise. 15121
M. E. Pfefferle,
Kaiserallee 51.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Herren-Oberhemden Leibwäsche

Annahme-Stellen: Karlsruhe, Bernhardstraße 8 | Kaiserstr. 34, 94 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15, Waldstraße 64 | Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18, Durlach, Hauptstraße 15. 1786

Der Trödler und Lumpensammler kommt!

Seht nach in Euren Kästen und Schubladen, räumt Eure Speicher und Keller, putzt die Ecken und Versteckwinkel aus und bringt alles, was Ihr da findet, mir! — Ich werde Euch in Euren Wohnungen aufsuchen, so daß Ihr gar keine weitere Mühe habt. Stellt nur alles, was Ihr für mich findet, bereit!

Ich komme bestimmt am

Dienstag, den 28. November 1922 in Eure Wohnung!

Diesmal fließt der große Gewinn, den ich aus dem Verkauf der gesammelten Sache ziehe, nicht in meine eigene Tasche, sondern unsern in bittersten Not befindlichen Mitbürgern will ich ihn ganz zukommen lassen. **Alles kommt der „Winternothilfe Karlsruhe" zu gute,** zu deren Gelingen auch Ihr mithelfen könnt.

Hier kann jeder etwas geben. Ich suche alles

Altmaterial

wie z. B.: 15819

Papier (alte Zeitungen, Bücher rc.), Lumpen aller Art, altes Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink rc., altes Gummi, Flaschen (Wein-, Sekt-, Likör-, Medizin- rc. Flaschen), Glas, Korke, ausgekämmte Frauenhaare, leere Kisten, Säcke, alte Schuhe, leere Blechdosen rc.

Dieses Mal dürft Ihr aber nicht um die paar Mark mit mir feilschen, die ich Euch sonst großmütig zahle. Auch Ihr müßt den Notleidenden helfen. Stellt mir alles unentgeltlich zur Verfügung, dann wollen wir zusammen arbeiten.

Also auf Wiedersehen!

Der Karlsruher Trödler und Lumpensammler für die „Winternothilfe".

Am Dienstag, den 28. Novbr. 1922

findet unter Mitwirkung der Schüler sämtlicher hiesiger Schulen, sowie von ehrenamtlichen Kräften eine Sammlung von Altmaterial (wie vorstehend angegeben) zugunsten der „Winternothilfe" statt. **Zum Sammeln berechtigt sind nur die mit geitempelten Ausweisen der Schulen versehenen Sammler.** Wir bitten alle Einwohner herzlichst, das Sammelwerk durch Abgabe von Altmaterialien, auch kleinster Mengen, zu unterstützen.

Winternothilfe Karlsruhe.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Es klagen: 1. die Rechtsanwälte Dr. L. Haas, J. Hug u. R. Strauß in Karlsruhe, 2. die Rechtsanwälte Dr. Bruno Saenger und Dr. Goldstrom in Berlin C 2, Prozeßbevollmächtigte der unter 2 Genannten: die unter 1 Genannten, gegen den Kaufmann Eugen Groß in Marmaros Sziget (Rumänien) aus anwaltschaftlicher Vertretung, unter der Behauptung, daß die Zuständigkeit nach § 34 ZPO. gegeben sei, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 14 445 M 30 ₰ nebst 4% Zins seit Klagzustellung an die Kläger Ziffer 1 und von 19 000 M nebst 4% Zinsen seit Klagzustellung an die Kläger Ziffer 2 sowie zu den Kosten des Rechtsstreits einschließlich Arrestverfahrens durch — nötigenfalls gegen Sicherheitsleistung — vorläufig vollstreckbares Urteil.

Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Kammer für Handelssachen des Landgerichts zu Karlsruhe auf: Donnerstag, den 22. Februar 1923, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, den 13. November 1922. 15532

Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 27. November 1922, vormittags 10 Uhr, werde ich in Pforzheim an Ort und Stelle, **Schloßberg 21, Automatenrestaurant,** gegen bare Zahlung im Auftrage öffentlich versteigern:

Die Einrichtung eines kompletten Automatenrestaurants (abmontiert): 7 runde und 2 eckige Marmortische, 30 Stühle, 1 Gartenlaube mit Spiegeleinlage (durchgehend), Mahagonipfeiler und Sitzbänke mit Ledereinlage, 7 komplette Pressionsleitungen mit 14 Zinnrohrschlangen, 9 Manometer, 30 automatische Apparate mit Messinggetriebe und Stahldrahtaufzug, 1 gr. Wandbekleidung aus weiß., braun. u. schwarzem Marmor zirka 60 qm, 1 Wandschränkchen mit Marmorplatten, 400 geschl. Facettenspiegel versch. Größe, mehrere Spiegelbilder, 10 lfd. Meter Büfettanlagen, vernickelt (Messing und Kupfer), Delikatessgalasglocken, Gläser, Geschirr, 1 Schinken- und 1 Brotschneidemaschine, 1 Kaffeemaschine und 1 Mühle, 1 Kleiderständer, 1 Pfeilersofa, 10 Literglasflaschen f. chem. Laboratorium, 2 emaill. Kaffeebehälter. Die Sachen, gut erhalten, eignen sich besonders für Möbelfabriken, Installateure und Metallindustrie.

Versteigerung bestimmt.

Pforzheim, den 22. November 1922. 4999a

Mustler, Gerichtsvollzieher

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche **Versteigerung** nimmt noch an. 13668 **K. Ackermann,** Karlstraße 37, Tel. 5516.

Viehmarkt in Rastatt

am Montag, den 27. November, vormittags auf dem Platze vor der stadt. Fruchthalle. A2039 **Bürgermeisteramt.**

Die Bad. Landwirtschaftskammer

verkauft im **Städt. Viehhof** in **Karlsruhe** (Gottesauer Kaserne) eine **größere Anzahl** sehr schöner

Ferkel u. Läuferschweine.

Nur für Kleinrentner(innen)

Großkaufmann bietet bei Kapitalsbeteiligung in Bar oder, Papiere Bankdepot von 500 000 bis einer Million hohen monatlichen festen Zuschuß. Doppelte Sicherheit wird geboten. Sachwerte reichlich vorhanden. Für Zuschriften wird volle Diskretion zugesichert und verlangt u. Nr. B19275 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

30% Fettgehalt hat Seifenpulver **Schneekönig.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten aufrichtigen Dank. 15835

Thomas Sommer und Frau Emmy geb. Karrer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, sagen wir auf diesem Wege unseren herzl. Dank. Besonderen Dank dem Schwesternhaus in der Augartenstraße für die aufopfernde Pflege u. dem Gesangverein Fahrpersonal.

In tiefer Trauer:

Wilh. Lehmann, Eisenbahn-Oberschaffner
Otto Lehmann. B49130

Gottesdienstordnung am 26. November.

(Buß- und Bettag.)

Evangelische Stadtgemeinde.

Kollekte für Baubedürfnisse evang. Gemeinden.

Stadtkirche. 10: Kirchenrat Rapp, mit Abendmahl; ¾12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp.

Konfirmandensaal Friedrichsplatz 15. ¼12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Bollmann.

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. ¾10: Pfarrer Herrmann, mit Abendmahl; 6: Stadtvikar Fiedler.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer, mit Abendmahl; ¾12: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer. 6: Stadtvikar Kappes.

Johanneskirche. 8: Pfarrer Mayer-Ullmann (Gemeindehaus); ½10: Pfarrer W. Schulz, mit Abendmahl; 5: Abendandacht, Stadtvikar Pfisterer (Gemeindehaus).

Christuskirche. 8¼: Stadtvikar Wüst; 10: Pfr. Rohde, mit Abendmahl; 6: Pfarrer Hemmer, mit Abendmahl.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfarrer Seulert, mit Abendmahl.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Renner, mit Abendmahl; 6: Liturgischer Gottesdienst mit Sologesang und Musikvorträgen, Pfarrer Weidemeier.

Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer, mit Abendmahl.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Pfr. Hindenlang, mit Abendmahl.

Städt. Krankenhaus. 10: Stadtvikar Sick.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abds. ½8: Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Vorbereitung am Samstag, abends ½8 Uhr.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel (Kirchenchor und Abendmahl). 6: Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Pfarrer E. Schulz; ½10: Pfarrer E. Schulz, mit Abendmahl; ¼12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler; 4: Totengedenkfeier auf dem Friedhof, bei ungünstiger Witterung in der Kirche, Stadtvikar Rößger.

Evang.-luth. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstr. Vorm. 10: Predigt; abends 5: Beichte und Abendmahlsfeier, Pfr. Herrmann.

Wochen-Gottesdienste:

Kleine Kirche. Donnerstag, abends 6: Stadtvikar Fiedler.

Johanneskirche. Donnerstag, abends ½8 (Gemeindehaus): Stadtvikar Pfisterer.

Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstr. 23: Sonntag, ¼12: Sonntagsschule, Insp. Schmidt; 2: Mädchenbund, Schw. Marie; 3: Gottesdienst mit Abendmahl, Insp. Schmidt; 4: Jungfrauenverein, Schw. Marie. Montag, 6½: Mädchenbibelkreis, Schw. Magda. Dienstag, 7½: Mädchen-Bibelkreis, älteste Abt., Schw. Magda. Mittwoch, 8: Bibelstunde, Miss. Riedel. 8: Bibelstundenkreis, Schw. Magda. Donnerstag, 4½: Frauenbibelkreis, Schw. Magda. 8: Jungfrauengebetstunde, Schw. Marie. — Kreuzstr. 23: Sonntag, ½11: Hoffnungsbund; 8: Blaukreuzversammlung. Montag, 8: Jugendabteilung des Blauen Kreuzes. Mittwoch, 4: Mädchen-Bibelkreis, jüngste Abtlg. — Erbprinzenstr. 12: Sonntag, Mädchenklub, 6: Zusammenkunft. Montag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda. Mittwoch, ½8: Singen. — Scheffelstraße 37: Sonntag, 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda. — Telegraphenkaserne (Hardtstr. 86): Sonntag 10: Gottsdienst, Insp. Schmidt. 11: Sonntagsschule.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, 11¼: Sonntagschule. 3: allg. Versammlung, Stadtmissionar Scheurer. 4: Jungfrauenverein. 8: allg. Versammlung. Montag, 7: Jugendabteilung; 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen; 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, 8: allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. 8: Töchterverein. Samstag, 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, 8: Evangelisationsversammlung: „Der größte Bußtag der Weltgeschichte." Montag, 8: Turnen. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und Jungmänner. Gebetsvereinigung. Donnerstag, 8: Bäckervereinigung. — Wartburggemeinschaft: Montag, 8: Bibelstunde für Töchter. Freitag, 8: Familienbibelstunde für Jedermann.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. B., Steinstr. 31, H. I: Sonntag, morgens 10—12: Kinderbund. Nachmittags 2: Jugendbundstunde für junge Männer. Thema: „Himmelan geht unsere Bahn." 5: Jugendbundstunde für Töchter. Dienstag, 5: Frauenstunde. 8: Bibelforschungsstunde für junge Männer. Mittwoch, 8: Lob- und Dankstunde für Töchter. Donnerstag, 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 8: Gebetsstunde für junge Männer. Thema: „Die Notwendigkeit des Gebetslebens im praktischen Leben."

Evangel. Verein innere Mission A. B., Geibelstraße 5. Sonntag, ½3: allg. Versammlung. Dienstag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer-Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert; ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Sautter; ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Donnerstag, 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstraße 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, 8: Gebetsversammlung.

Friedenskirche der Meth. Gemeinde, Karlstr. 49b. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; 11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt; 5: Jungfrauenbund. Mittwoch, abends 8: Bibel- u. Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16a. Gottesdienste: Sonntag, vorm. 9½, nachm. 4 Uhr. Mittwoch, abend 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag (Fest des hl. Konrad, Patron der Erzdiözese): ½6: Frühmesse mit Monatskommunion für die Dienstboten u. Dienstboten-Kongregation; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Mädchen; ½3: Bittandacht mit Segen; 3: Vortrag des hochw. Herrn Pater Elpidius für Frauen u. Jungfrauen; 6: Vortrag des hochw. Herrn Pater Elpidius für Männer und Jünglinge. — Tellerkollekte für den Raphaelsverein. — Freitag (Herz Jesu-Freitag): Vorabend Beichtgelegenheit; 7: Herz Jesu-Amt; abends 8: Versammlung für die Männer-Kongregation in der St. Vinzentius-Kapelle.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre f. Mädchen; ½3: Vesper. — Freitag. ½8: Herz Jesu-Amt.

Liebfrauenkirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskommunion der Frauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Andacht in allg. Anliegen mit Segen. Kollekte für den Raphaelsverein. — Freitag 7: Herz Jesu-Amt.

St. Bonifatiuskirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskommunion des christl. Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Andacht für allgem. Nöten und Anliegen; 3: Versammlung des christl. Müttervereins; ½9: kirchl. Versammlung der Kongregation der Schwestern vom Roten Kreuz. — Kollekte für die Auswandererhilfe.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8: hl. Messe und Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. 6: Frühmesse, Monatskommunion der Frauen; ¾8: Generalkommunion des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ¼10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Andacht in öffentlichen Anliegen mit Segen. — Donnerstag, 5—7: Beicht. — Freitag, ¾7: Herz Jesu-Amt.

Städt. Krankenhaus. ½9: deutsche Singmesse mit Predigt.

Knielingen. Sonntag, ¾8: deutsche Singmesse mit Predigt, Kommunion der Frauen.

Eggenstein. Sonntag, ½10: deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag (Fest des hl. Konrad), 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge, insbesondere des Männerapostolates; 8: Singmesse mit Predigt; ¼10: Hochamt mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 2: Bittandacht mit Segen. — Freitag, 7: Herz Jesu-Amt mit Litanei u. Segen. Kollekte für den Raphaelsverein.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, ½7 bis ½8: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse mit feierl. Generalkommunion für die Marian. Jungfrauenkongregation sowie Monatskommunion für die Männer und Jungmänner; ½10: Predigt, feierl. Hochamt mit Tellerkollekte für den St. Raphaelsverein; ¾11: Christenlehre f. die Mädchen; 11—12: Borromäusbibliothek: Bücherausgabe; 2: feierl. Aufnahme in die Marian. Jungfrauenkongregation mit Festpredigt des hochw. Herrn Pater Martin S. J.; 5: Rosenkranz in der Kirche. — Donnerstag: 5—7: Beichtgelegenheit. — Freitag, ½7: Beichtgelegenheit; 7: Herz Jesu-Amt mit Litanei u. Segen.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse; 9: Amt mit Predigt; ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen; 2: Andacht in allgem. Nöten und Anliegen mit Segen. — Freitag v. 6 Uhr an: Beichtgelegenheit; 7: best. Herz Jesu-Amt.

Alt-katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10: deutsches Hochamt mit Predigt, Stadtpfarrer Kaminski.

Dr. med. E. Schmitt
Behandlung von Beinleiden
Tel. 2274 Sprechst. 2—4
Karlsruhe, Vorholzstr. 9 I. 14418
Straßenb.-Haltest. Neue Bahnhofstr. od. Südendstr.

Geschäftsverlegung!
Unsere Herren- u. Damenmaßschneiderei
B19261 befindet sich jetzt
Kaiser-Allee 84 I.
Gebr. Rubitschon.

Der Ausverkauf
der noch vorhandenen Vorräte der Fa.
C. Feigler, Herrenstr. 21
Galanterie- u. Papierwaren
beginnt kommenden Montag.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß sich ab kommenden Montag meine Geschäftsräume
Herrenstraße 21
früher C. Feigler'sches Papiergeschäft
befinden. — Ich bitte auch fernerhin um weiteren gefl. Zuspruch.
Fa. Reinhold Andrée, Inh. **W. Demand**
Gewehrfabrik, Waffen- u. Munitionshandlung
Telefon 5298. 15815

Der beste **Rasierapparat** der Welt
MULCUTO-Extra
mit immerwährender Klinge
Enorm Geld spare d.
1. Verletzen unmöglich.
2. Schmerzlos spielend nimmt d. Messer den Bart ab u. bleibt **Jahrelang ohne Schleifen haarscharf**
Warnung: Die echt. Klingen sind **Mulcuto** gestempelt. Druckschrift: Ratschläge f. Selbstrasierer gratis.
MULCUTO Rasiermesserfabrik, Solingen
Hammerwerk, Hohlschleiferei. 4600a
Fabrikniederlage: Stahlwaren-Geschäft
Hammer & Heibling, Karlsruhe, Kaiserstraße.

Feuerwerkskörper und Silvester-Scherzartikel
„Pakuv" G. m. b. H.
Papierwaren und Neuheiten-Fabrik
Kaiserstraße 14a. 15814

Für **Felle** Hasen - Kanin - Rehe Füchse - Marder - Iltis Wiesel - Dachse etc. zahlt reell und **die höchsten Preise!**
Groß-Kürschnerei **Wilh. Zeumer**
Kaiserstraße 125/127. 1268

Stadtgarten.
Folgende Eintrittspreise werden mit sofortiger Wirkung abermals erhöht: Erwachsene 20 M; Sonn- u. Feiertag vormittags Erwachsene 15 M.
15817 **Städt. Gartenamt.**

Holzversteigerung

Die Stadtgemeinde **Bühl** versteigert am **Montag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, im Rathaus** dahier, etwa 10 Festmeter Linden, Platanen, Pappeln u. Nußbäume. 5030a
Bühl, 24. Nov. 1922.
Gemeinderat.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag, den 5. Dezember 1922 vormittags ½11 Uhr wird die Jagd der Gemarkung Etzenrot mit 83 ha Wald und 134 ha Feld, angrenzend an die Gemarkungen Spielberg, Langensteinbach, Reichenbach und Busenbach auf weitere 6 Jahre vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929 im Rathause dahier öffentlich versteigert. 5009a
Als Steigerer werden zugelassen, Personen, die im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch Zeugnis der zuständigen Behörden nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses keine Bedenken obwalten.
Das Jagdgebiet ist angrenzend an das Albtal, Station Etzenrot.
Etzenrot, den 18. November 1922. 5009a
Der Gemeinderat
Reiser, Bürgermstr.

Herren-Hosen
Englischleder, feldgrau, sehr schöne **Streifhosen,** kaufen Sie noch billig B19281 **Rüppurrerstraße 20,** Hinterhaus 6, II.

Puppenwagen
in gr. Auswahl eingetroff.
C. Gundlach Twe.,
nur Wilhelmstr. 58. B19214

Alt Gold Silber, Platin
Gegenstände bess. **Gebisse, Brennstifte**
zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, kauft **Deininger,** Erbprinzenstr. 5, II.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel, Gegenstände all. Art **Pfisucha,** Zähringerstraße 30. Hausnummer beachten

Wer kann mir Adr. von feinmechanischen Firmen in **Norwegen Schweden Dänemark** erteilen oder Auskunft wo solche zu erlangen. Angebote u. Nr. B49146 an die „Badische Presse".

Jung., strebsam. Elektro-Ingenieur wünscht mit **Herrn** oder **Dame** in Beziehung zu treten, zwecks Unterstützung für Ueberfahrt nach Amerika u. dortig. beruf. Betätigung. Angeb. unt. Nr. B19297 an die „Bad. Pr."

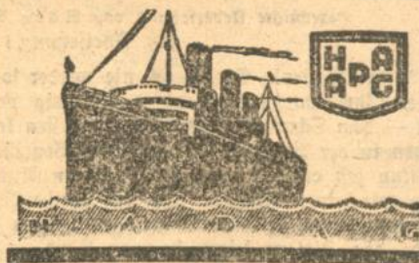
Bessere Witwe sucht **Filiale** zu übernehmen. Kaut. kann gestellt werden. Angebote u. Nr. B49154 an die Badische Presse.

Wolfshund
entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei Sackfabrik Hans Diefenbacher, Rheinhafen, Werftstraße 10. 15816

Gebild. Dame, 29 J., kath., häusl. erz., Möbel- u. Wäsche-Ausst., s. gebil. Herrn in sich. Stell. zw. sp. **Heirat** kennen zu lernen am lbst. Bankbeamt. in höh. Stell. Offert. u. Nr 4997a an die „Bad. Presse" erb.

Frl., 36 J., m. eig. Heim wünscht Briefw. mit geb. Arbeiter (gr. blonde Erschein.) zw. späterer **Heirat.** Angeb. m. Bild unt. Nr. B49018 an die Bad. Pr.

Aufrichtig. Geb. Frl., Waise, hübsche Ersch., 200 000 M V., eleg. Aussteuer, wünscht höh. kath. Beamten in den 30er Jahren kennen zu lernen zwecks Heirat. Angebote erbeten unter Nr. B49112 an die Badische Presse.



SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO
Abfahrtstage:
19. DEZ. POST-D. HOLSATIA
18. JAN. POST-D. TOLEDO
Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerfluchten), Mittel-Klasse und Zwischendeck.
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Pforzheim: Internationales Reisebüro Schauenburg & Co., Bahnhofstrasse 26.
Karlsruhe: E. P. Hlete, Zigarren-Import, Kaiserstr. 215, bei der Hauptpost. 2499a

Das Ideal
schöner Hausmusik sind die 15271

Grammophon- und Parlophon-Apparate
elektr. und mit Federaufzug.
Aufnahmen von Caruso und anderen ersten Künstlern. Marek Weber, die Tanzplatte der eleganten Welt.
Musikalien-Handlung
Fritz Müller
Ecke Waldstr. — Kaiserstr. — Telephon 388.

Pelzwaren
aus eigener Werkstätte kaufen Sie am **billigsten** bei
Jacob Neumann, Kürschner
Erbprinzenstr. 3
Telephon 5019. 14516

Puppenwagen
in reicher Auswahl 15305 zu billigsten Preisen
J. Heß,
Karlsruhe, Kaiserstr. 123.

Eintreffend!
Ende dieser od. Anfang nächster Woche ein weiterer Waggon lebende bayerische
Landgänse
geeignet zum Stopfen
St. Mk. **3000-4000**
Abzuholen bei der
Geflügelzucht Rheinhafen
Südliche Uferstraße.
Vorausbestellung Telef. 5669 erbeten.
15825

A 83

Buchführung, Steuerbilanz
besorgt laufend B48628
Treuhandbüro f. Handel u. Gewerbe
Hans-Thomastr. 5. Telefon 3300.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag, 25. November 1922.

Das Polizeigesetz.

= In der vom Landtagsausschuß für Rechtspflege und Verwaltung fortgesetzten Beratung des Polizeigesetzes teilte der Regierungsvertreter mit, daß auf 1. Februar d. J. der gesamte Personalaufwand für die Staatspolizei 6 616 000 betragen habe. Dieser Aufwand hat sich natürlich in der Zwischenzeit erheblich gesteigert. Auch der Wert der sachlichen Aufwendungen hat sich sehr erhöht. Zu einer längeren Aussprache führte der § 6 des Gesetzes, in dem bestimmt wird, daß der Staat die Kosten des Aufwandes für die staatlichen Polizeibeamten trägt und für dauernde sachliche Ausgaben auf ortspolizeilichem Gebiet in den Städten mit staatlich verwalteter Ortspolizei. Es hat aber die Stadt von dem Aufwand für die Polizeibeamten acht Zehntel der Staatskasse nach Maßgabe der vom Ministerium des Innern für die Stadt bestimmten Polizeistärke zu ersetzen.

Der Berichterstatter Dr. Glockner (Dem.) teilte hierzu ein Gesuch des badischen Städteverbandes mit, das daraufhin abzielt, den Anteil der Städte auf fünf Zehntel herunterzusetzen. Der Berichterstatter hielt die Einwendungen des Städteverbandes für begründet und stellte dahingehende Anträge, daß allen Gemeinden staatliche Unterstützung zugewiesen werden müßte.

Eine Abstimmung über diesen Paragraphen sechs erfolgte noch nicht da zuvor die Fraktionen zu dieser Frage Stellung nehmen sollen. Auch der § 3 Abs. 2 fand durch den Ausschuß eine Erörterung. Die Regierung schlägt darin vor, die Zuständigkeit der Bezirksämter gegenüber der Polizeiverwaltung in den Städten noch aufrecht zu erhalten, soweit sie in besonderen Gesetzen und Verordnungen begründet ist. Der Berichterstatter stellte einen Antrag, der dem Wunsche des Städteverbandes entspricht, der den Strich dieser Bestimmung verlangt. Von Regierungsseite wurden dagegen Bedenken geäußert. Der Ausschuß trug dem Antrag des Städteverbandes dadurch Rechnung, daß er beschloß, eine entsprechende Bestimmung in die Uebergangsbestimmungen aufzunehmen.

*

— **Mannheim**, 24. Nov. Der niedrigste Fahrpreis der Mannheimer Straßenbahn wird durch Stadtratsbeschluß vom 27. d. M. ab auf 30 M erhöht. Durch die Regelung der Oktober- und Novemberbezüge der Beamten und Arbeiter der Straßenbahnen stieg der Mannheimer Anteil an der Jahresausgabe der Straßenbahn um über 300 Millionen Mark. Aus dem neuen Tarif wird eine jährliche Mehreinnahme von 93 Millionen Mark erwartet. — Der Gaspreis für November wird von 31 M auf 60 M erhöht; notwendig wäre eine Erhöhung auf 84 M gewesen. — Die Gebühren für den Besuch des Rosengartens wurden bedeutend erhöht. Der Nibelungensaal kostet nunmehr 10 000 M, der Museumsaal 6000 M, der Versammlungssaal 2500 M. Die Garderobegebühren sowie die Einlaßgebühren wurden auf je 5 M festgesetzt. — Mannheim hat bekanntlich die unentgeltliche Beschaffung von Lehrmitteln eingeführt. Das Volksschulrektorat hat empfohlen, den Bedarf an Schulheften für die Voranschlagsjahre 1923 und 1924 schon jetzt zu beschaffen. Der Aufwand beträgt 40 Millionen Mark. Der Stadtrat hat angesichts dieser Summe trotz der Gefahr von Preissteigerungen den Antrag zurückgestellt.

o. **Mannheim**, 24. Nov. **Ein Ueberfall** wurde nachts gegen 12 Uhr auf einen Mann in der Nähe des Isolierspitals auf dem Feldwege verübt. Der Ueberfallene wurde von drei unbekannten Tätern mit offenstehenden Messern bedroht und seiner Barschaft, sowie seiner Uhrkette beraubt. Die Täter sind unbekannt entkommen.

:!: **Mannheim**, 24. Nov. Wie jetzt erst bekannt wird, wurde kürzlich einer durchreisenden Dame im Hauptbahnhof ein brauner Handkoffer mit Wäsche und Schmucksachen im Wert von 150000 Mark gestohlen. Der Dieb hatte sich der Dame gegenüber bereit erklärt, ihr beim Umsteigen zu helfen und war dabei verschwunden. — Auf einem Feldweg wurde ein Mann zu abendlicher Stunde von drei unbekannten Männern überfallen, mit Messern bedroht und seiner Uhr und Brieftasche beraubt.

△ **Heidelberg**, 24. Nov. **Einbruch in der medizinischen Klinik.** Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum Mittwoch in das Verwaltungsgebäude der neuen medizinischen Klinik ein und stahlen einen Geldbetrag von 100 201 M und eine schwarzlederne Aktentasche. — Verhaftet wurde ein 12jähriger Schüler, der im Wartesaal des hiesigen Bahnhofs Frauen aus den Manteltaschen größere Geldbeträge gestohlen hatte, bei einem dritten Diebstahlsversuch aber erwischt wurde.

)(**Heidelberg**, 24. Nov. **Umfangreichen Diebstählen** ist man im Zementwerk Leimen auf die Spur gekommen. Der Magazinarbeiter Otton hatte Treibriemen, Kugellager usw. beiseite geschafft und ins Allgäu verschoben, wo in Gemeinschaft mit einem Helfershelfer ein schwungvoller Handel getrieben wurde. In die Angelegenheit sind noch mehrere Personen verwickelt. Der Wert der gestohlenen Waren geht in die Millionen.

— **Bruchsal**, 24 Nov. **Im Zuge überfallen.** Eine junge verheiratete Frau, die gestern mit dem 7.48 Uhr Personenzug nach Karlsruhe fahren wollte, wurde zwischen hier und Untergrombach von einem in demselben Abteil mit ihr allein sitzenden Mann überfallen. Die Frau hatte die Geistesgegenwart, die Notleine zu ziehen, worauf der Wüstling auf der entgegengesetzten Seite aus dem Zuge sprang und im Walde verschwand.

□ **Philippsburg**, 23. Nov. **Der verkannte Wahlzettel.** Eine Frau von hier zerriß am Sonntag einige Blatt Papier in der Annahme, dies seien Wahlzettel, die von den verschiedenen Parteien ins Haus gebracht wurden. Der Ehemann nahm die vermeintlichen Wahlzettel-Fetzen und warf sie in den Ofen. Mit Schrecken gewahrten die Eheleute später, daß es Fünfhundertmarkscheine waren. 6000 Mark gingen in Flammen auf.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. November 1922.

Zur Erhöhung der Güter- und Personentarife.

Weitere Erhöhung der Fahrpreise in Aussicht.

Die Reichsbahn erhöht, wie bereits mehrfach mitgeteilt, zum 1. Dezember die Güter- und Tiertarife um 150 Prozent, die Personentarife um 100 Prozent. Während die 100prozentige Steigerung der Personentarife bereits früher bekannt gemacht worden ist, führten erst die Ermittlungen der letzten Tage über die voraussichtlichen Ausgaben der Reichsbahn im November und Dezember zu dem Entschluß, für die Gütertarife zum 1. Dezember eine Erhöhung von 150 Prozent eintreten zu lassen. Wenn auch die unbedingt notwendige Bilanzierung des Eisenbahnetats wie für das erste Haushaltsjahr, so auch nach der vorläufigen Abrechnung auch noch für Oktober vorhanden ist, so lassen die sprunghaften Preissteigerungen, die seit der Beschlußfassung über die letzte Tariferhöhung (30. Oktober) eingetreten sind, es als zweifelhaft erscheinen, ob die zum 1. November eingetretene Gütertariferhöhung um nur 50 Prozent die Ausgaben des November voll decken wird, zumal die Reichsbahn infolge der sehr starken Kartoffeltransporte im Oktober und November auf über 20 Milliarden Einnahmen (Notstandstarif) verzichtete. Von der Anpassung der Tarife an diese Preisentwicklung durch Erhöhungen während des November wurde wegen der von wirtschaftlicher Seite gegen derartige „Zwischenerhöhungen" geltend gemachten Bedenken und wegen der großen Störungen, die in dem Geschäftsbetrieb der Reichseisenbahn dadurch eintreten könnten, abgesehen.

Amtlich wird weiterhin auf die sprunghafte Erhöhung der hauptsächlichsten Bedarfsgegenstände der Reichsbahn hingewiesen, insbesondere auf die Tatsache hin, daß seit dem 1. Mai d. Js. die Eisenbahnkohle englische Kohle ist, und weiter ausgeführt daß die Gütertarife, auch wenn sie vom 1. Dezember ab rund das 1680fache der Friedenssätze betrügen, doch immer noch hinter der Durchschnittsausgabe der Reichsbahn für Kohle und Eisen zurückbleiben, schon nach dem Preisstand vom 18. November.

Die Steigerung der Personentarife wird im Dezember erst das 90fache der Friedenssätze betragen. Weitere Steigerungen und zwar unter stärkerer Heranziehung der höheren Klassen sind auch hier zum 1. Januar zu erwarten. Bei der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage muß die Reichsbahn im Interesse des Volksganzen jeder Preissteigerung in ihren Gütertarifen folgen, um bei einer Stabilisierung der Mark oder bei sinkender Konjunktur aus der inneren Gesundheit ihres Unternehmens heraus auch die rückläufige Bewegung und Preissenkung in ihren Gütertarifen mitmachen zu können.

*

\# **Goldene Hochzeit.** In voller Rüstigkeit begingen gestern Freitag die Eheleute Schlossermeister Jakob Nagel das Fest der goldenen Hochzeit.

::: **Ein Doppeljubiläum.** In diesem Monat sind es 25 Jahre, daß Hausmeister Paul Ach beim Seminar II Abonnent der „Badischen Presse" ist und am Montag, den 27. ds. Mts. kann er mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Aus der Ehe sind 4 Kinder im Alter von 24, 23, 21 und 4 Jahren entsprossen. Wir beglückwünschen das Jubelpaar, das auch in schwerer Zeit der Presse die Treue hält.

() **Robert-Sinner-Kasino.** Es wurde bereits vor der Errichtung des Sinner-Kasinos berichtet, das nicht nur den materiellen Bedürfnissen der Mitarbeiter des Unternehmens dienen, sondern auch ihren geistigen Wünschen entgegenkommen soll. Gerade heute, wo die Vermittlung der kulturellen Güter auf so große Schwierigkeiten stößt, müssen alle Bestrebungen begrüßt werden, die neben dem Berufskönnen auch geistige Werte zu bieten in der Lage sind. Diese Ergänzung des Berufsgeistes durch den Geist des Schönen, Wahren, Guten, ist so recht geeignet, den Sinn für ein höheres Kulturniveau zu wecken und zu erhalten. So darf man auch als Ziel des Sinner-Kasinos die Erstrebung der inneren Harmonie im Menschen bezeichnen. Diese Absichten traten bei der Nachfeier dieser Tage deutlich in die Erscheinung. Verwirklicht das Kasino mit der Veranstaltung dieser Art doch ein Ideal, wie es dem leider gefallenen Sohn von Geheimrat Sinner vorgeschwebt haben mag. Eine junge Künstlerin, Frl. Elisabeth Gunthel, führte am Samstag in das Reich der Kunst und damit in die Welt jenes Geistes, der im Sinner-Kasino eine Pflegestätte haben soll. Aus ihrem Vortrag war zu spüren, daß hier ein Talent spricht, wie es eben kein noch so großer Fleiß sondern nur die Natur schenken kann. Die ergreifenden Worte des Dichters, der vergangenen Größe des Vaterlandes nicht zu vergessen, wurden im Munde der Vortragenden zu einem packenden Mahnruf. Namentlich der letzte Vers riß zu begeistertem Beifall hin. Neben dem Schöngeistigen sei aber auch erwähnt, daß am selben Abend ein vor einem neutralen Preisrichter ausgetragenes Preiskochen eines für fünf Personen gedachten, billigen, nahrhaften, schmackhaften und bekömmlichen Essens stattfand. Das war sozusagen eine ideal-reale Aufgabe. Fräulein Hedrich, die Kasinokontrolleurin, war um eine aus Nährhefe hergestellte Mehlspeise besorgt, die außer hervorragender Schmackhaftigkeit und Bekömmlichkeit um ein Vielfaches billiger als eine Fleischspeise von ähnlichem Nährwert war. Mehr denn je gehört ja heute die Zukunft dem Nahrungsmittelchemiker, da es die Not unseres verarmten Volkes erheischt. Der Sinner-Gesellschaft gebührt für ihre tätige Teilnahme daran noch größerer Dank als für ihre gemeinnützigen Zwecken gewidmeten Gelder. G. B.

\+ Der Verein der Rheinpfälzer, E. V., veranstaltet am Samstag, den 25. Nov. 1922, abends 7 Uhr, im Saal des „Kühlen Krug" einen Herbstball.

— **Im Restaurant und Kaffee „Zum Moninger"** findet heute, Samstag, den 25. November, ein Großer Moninger Bier-Abend mit Konzert in sämtlichen Lokalitäten statt. (Siehe Anzeige).

Theaterkulturverband. Auf Einladung des Theaterkulturverbandes wird am nächsten Sonntag, den 26. November, morgens 11¼ Uhr, Dr. Julius Bab-Berlin in der Wandelhalle des Landestheaters über „Goethe und der Aufgang des Abendlandes" sprechen. Der in seiner Art zeitgemäße Vortrag Dr. Babs, der auch in Karlsruhe als geistvoller Schriftsteller und Kritiker bekannt ist, verdient regstes Interesse aller literarisch und kulturell interessierten Kreise. — Der Theaterkulturverband bittet ferner seine Mitglieder, in Anmeldungen für die „Literarischen Abende" baldigst zu erledigen.

Tagesanzeiger. Landestheater: Improvisationen im Juni, 7 Uhr. Konzerthaus: Film-Vorträge, ½5 und 8 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Gesangverein Liederkranz: Konzert mit Ball im großen Festhallesaal, ½8 Uhr. — Verein der Rheinpfälzer: Herbstball im Kühlen Krug, 7 Uhr. — Bund für freieres Geistesleben: Vortrag im ehem. Kaffee Hildebrand, 8 Uhr.

Karlsruher Strafkammer.

:: **Karlsruhe**, 25. Nov. Gestern stand der 43 Jahre alte verwitwete Althändler Karl Weyand aus Karlsruhe wegen Hehlerei im Rückfall vor der Strafkammer. Er war der gewerbsmäßigen Hehlerei in 12 Fällen beschuldigt. Die gestohlenen Gegenstände (Metall, Radketten, elektrisches Material u. dergl.) wurden ihm in der Regel des Nachts durch junge Burschen zugeführt. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus, abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft, und 3 Jahre Ehrverlust.

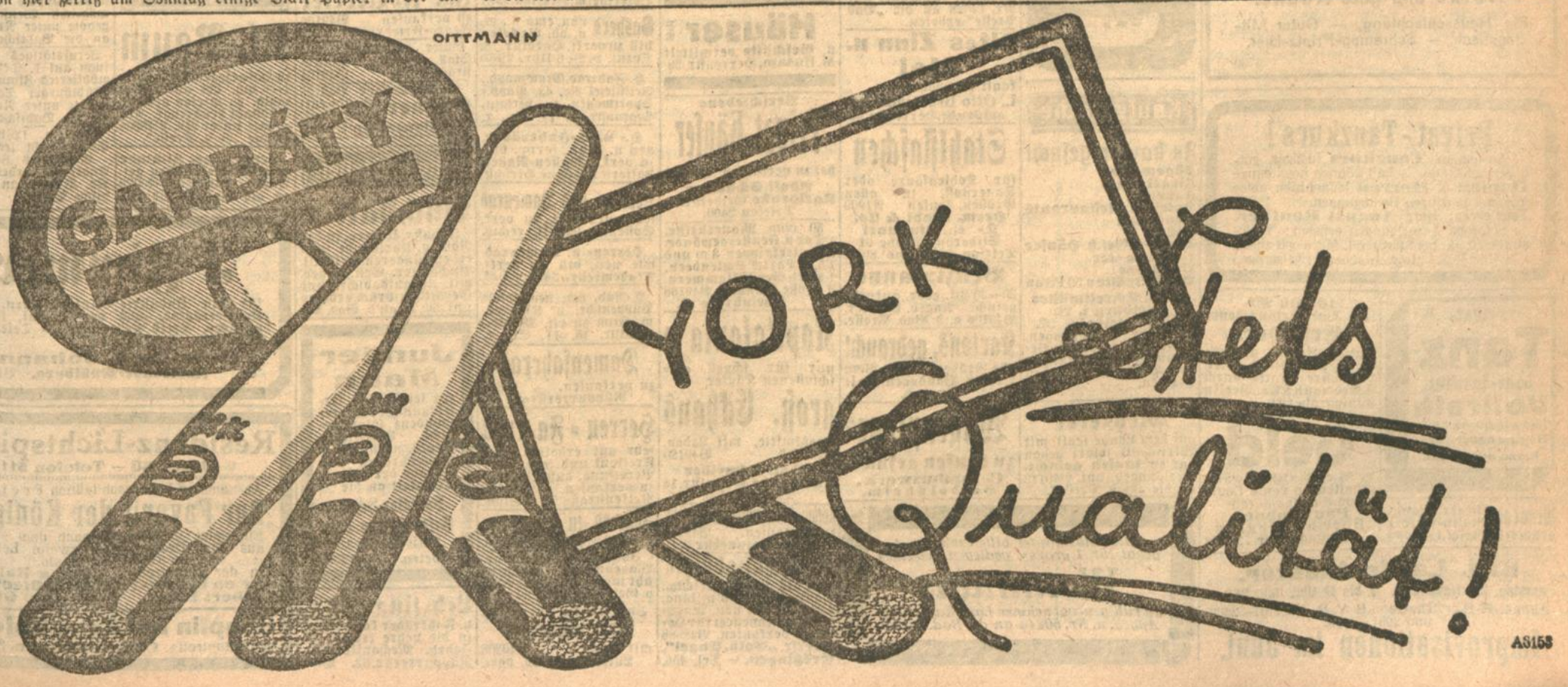
Turnen / Spiel / Sport.

⊙ **Sonderzug nach Pforzheim.** Wir weisen nochmals auf die günstige Gelegenheit hin, die sich allen Sportfreunden, welche das Wettspiel K.F.V. gegen F.C. Pforzheim sehen wollen, durch das Verkehren eines Sonderzuges nach Pforzheim, bezw. Brötzingen bietet. Die Fahrkarten können durch die Fa. Sport-Beier, Kaiserstr. 174, bezogen werden. Abfahrt des Zuges in Karlsruhe 12 Uhr nachm., Rückfahrt 6.04 Uhr ab Brötzingen.

!! **Beiertheimer Fußballverein e. V.** Am Sonntag, den 26. November, nachmittags ½3 Uhr, treffen sich auf dem Sportplatz hinterm Hauptbahnhof der Beiertheimer Fußballverein und der Fußballverein Rastatt zum fälligen Verbandsspiel. Vorher spielen die unteren Mannschaften des Platzinhabers gegen diejenigen des K.F.V.

∧ **Verbandstag des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik.** Am Samstag und Sonntag hält der Badische Landesverband für Leichtathletik in Karlsruhe im „Palmengarten" seinen 10. ordentlichen Verbandstag ab. Das letzte Jahr war für den Verband ein Jahr arbeitsreicher und erfolgreicher Tätigkeit. Die Zahl der Veranstaltungen und die Teilnehmerzahlen sind höher geworden, und die Durchschnittsleistungen und Bestleistungen sind in gleicher Weise in die Höhe gegangen. Einem Mitglied des Verbandes, Otto Neumann, von der Mannheimer Turngesellschaft, war es sogar vergönnt, die deutsche 400 Meter-Meisterschaft nach Baden zu bringen. Die Tagesordnung zum Verbandstag enthält neben den üblichen Punkten verschiedenes Neue. Es soll ein Jugendausschuß gebildet werden, der dafür sorgen soll, daß die leichtathletischen Uebungen mehr wie bisher bei unserer Jugend Eingang finden. Es sollen neben den gewöhnlichen Meisterschaften, badische Gehmeisterschaften durchgeführt werden. Dann soll dem Herbstwaldlaufbetrieb erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden und eine Herbstwaldlaufmeisterschaft durchgeführt werden. Um die Uebertragung der badischen Meisterschaften hat sich der Fußballverein Karlsruhe und der Fußballklub Freiburg beworben. Um die Durchführung der süddeutschen Meisterschaften, die dieses Jahr in Baden ausgetragen werden, hat sich der Fußballverein Karlsruhe und der Turnverein Heidelberg beworben. Am Samstag, abends 8 Uhr, findet anläßlich des Verbandstages eine Feier im „Palmengarten" statt, die durch Gesangsvorträge des Herrn Dr. Kimmel und des Männerquartetts des K. T.-V 46, sowie durch Vorträge des Musiktrios, geleitet von Herrn Dr. Berger, verschönt werden. Es soll bei diesem Fest langjährigen, verdienten Mitgliedern das Ehrenzeichen des Verbands überreicht werden. Nach dem Fest wird getanzt werden. Am Sonntag nachmittag findet anläßlich des Verbandstags auf dem K. F.-V.-Platz ein Handballwettspiel zwischen dem Karlsruher Fußball-Verein und der Mannheimer Turngesellschaft statt, das recht interessant zu werden verspricht. Der Karlsruher F.-V. verfügt zurzeit über eine sehr spielstarke Mannschaft, während bei der Mannheimer T.-G. die ganze bekannte Leichtathletikmannschaft spielt und auch der deutsche 400 Meter-Meister, Neumann, der die Stelle des Mittelläufers versieht.

!! **Damenhandballwettspiel K.F.V. — V.f.R. Landau 5:3.** Letzten Sonntag weilten die Damen des K.F.V. in Landau zum Handballwettspiel gegen die Landauer Damen. Diese sind recht spielstark, in den Vorspielen konnten sie einmal gewinnen, das andere Mal verloren sie knapp 3:2. Auch in dem Spiel am Sonntag wurde Gutes geleistet. Landaus Angriff war mitunter recht wuchtig, während der K.F.V sich mehr durch gutes Kombinationsspiel auszeichnete. Namentlich der Innensturm kombinierte vorbildlich, gut unterstützt von der ausdauernden Mittelläuferin. Zu Anfang war der K.F.V. überlegen und konnte auch bis Halbzeit 2 Tore durch die Mittelstürmerin Marie Mecklenburg erzielen, dem Landau durch einen Durchbruch ein Tor entgegensetzen konnte. Nach Halbzeit kam Landau mehr und mehr auf und drückt zeitweise beängstigend. Aber dann bekam der K.F.V. das Spiel in die Hand. Durch Ellen Haas und Marie Mecklenburg erzielte er noch 3 Tore, während Landau einen Elfmeter und einen Strafstoß verwandeln konnte. Das Rückspiel, das sicher interessant wird, findet am 3. Dezember hier in Karlsruhe statt.



Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Ab heute!

Der große Eichberg-Sensations-Film:

Die Tochter des Wucherers

Tragödie einer Ehe in 6 Akten von **Helmuth Ortmann.**
In d. Hauptrollen die beliebte Künstlerin
Lee Parry
und
Rudolf Klein-Rhoden
der bekannte Hauptdarsteller in **„Dr. Marbuse der Spieler".**

„Er" der Meisterboxer

Groteske mit **Harold Lloyd** in der Hauptrolle. 15811

Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 168.

Verlängerung des Schlagers:

Marie Antoinette

Königin von Frankreich.
Die Geschichte einer unglücklichen Königin.
Zeit 1770–1793.
Ort der Handlung: Wien, Paris, Versailles, Varennes.
10 Akte.
Als Marie Antoinette **Diana Karenne** und **Erich Kaiser-Titz,** als Kardinal **Rohan.**

Alle Tage nachm. und abends Vorstellung. Beginn der Vorstellung **4, ½7, u. 9 Uhr.** Sonntag ununterbrochen von **2 Uhr** ab.

NB. Diejenigen Besucher, die wegen des großen Andranges am Donnerstag u. Freitag keinen Einlaß finden konnten, mögen dies gütigst entschuldigen. Es empfiehlt sich nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen

Sonntag vormittag um 11 Uhr
Große Presse-Vorführung von Marie Antoinette.
Gewöhnliche Eintritts-Preise.

Eden-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 — Durlachertor

Ab heute bis Montag
Das größte Sittenbild der Gegenwart
12 Akte

„Hafenlore"

in 2 Abteilungen
das ganze Werk in einer Vorstellung
von **Jane Bess.**

Der Film wurde 4 Wochen lang ununterbrochen in Frankfurt gezeigt.

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier. 3790

Privat-Tanzkurs!

An einem **Tanzkurs** lustiger, gutbürgerlicher Gesellschaft können noch einige **Damen** u. **Herren** teilnehmen unter äusserst günstigen Bedingungen. 15831
Tanzlehrer: Herr **August Reuther.**
Sofortige Anmeldungen erbeten: Waldstraße 20, II., bei Stürer od. Mittwoch abend ½8 Uhr Rest. „Löwenrachen" (Kaiserpge.)

Privat- 14189
Tanz-
Lehr-Institut
Vollrath
Ludwigsplatz 55 II.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht.

10.000 Mk. für Vorwärtsstrebende **Erfinder.** Aufkl., Anreg. u. beste Verdienstmöglichk. bietet Broschüre gratis durch **F. Erdmann & Co., Berlin** Königgrätzerstr. 71. A1858

Geld

v. Mk. 3000 aufwärts erhalten solvente Leute jeden Standes durch **Paul Lubach Berlin-Steglitz** Schildhornstr. 72. 1846a

Mandol.- Gitarr.-, Laut.-, Violin-Unterr. ert. Nelkenstr. 27, IV, I. B49068

Bad. Landestheater.

Samstag, 25. November. **7 bis 9 Uhr.** Mk. 250.—
Abonn. **B 8.** Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101–2300 und 2901–3100.

Improvisationen im Juni.

Restaurant und Kaffee

„Zum Moninger"

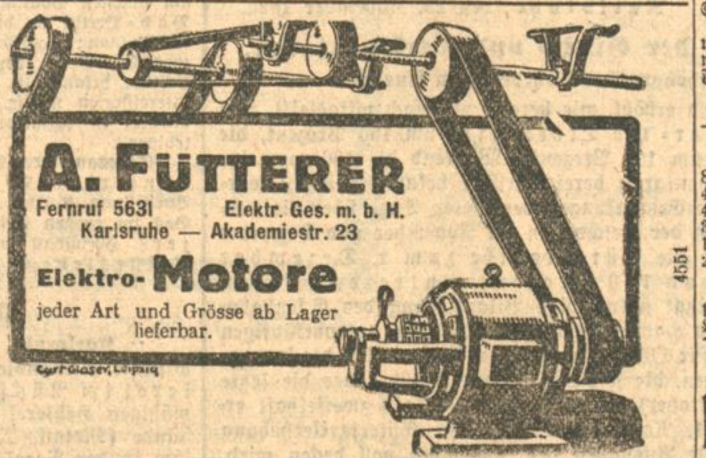
Samstag, den 25. November

Großer Moninger Bier-Abend

mit KONZERT

— in sämtlichen Lokalitäten. —

Hausgemachte Brat-, Bock- und Schützenwürste.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.** 15829



A. FUTTERER

Fernruf 5631 Elektr. Ges. m. b. H.
Karlsruhe — Akademiestr. 23

Elektro-Motore

jeder Art und Grösse ab Lager lieferbar.

Haben Sie Fußschmerzen?

Dann begeben Sie sich in das **Schuhwaren-Massgeschäft** Ritterstr. 2 am Zirkel, Karlsruhe.

Anfertigung sämtl. orthopädischer und normaler Schuhwaren
in einfacher und feiner Ausführung.

Um Irrtümer endlich auszuschalten, gebe ich bekannt, daß ich auch sämtliche **Reparaturen** mache, wie Sohlen, Absätze, Gummisohlen, auch an Schuhen, die nicht von mir verfertigt oder Ladenstiefel.

H. Lackner, Nachfolger, B46958
Gustav Stöhr, Schuhmachermeister, **Ritterstr. Nr. 2.**

Paßbilder liefern schnellstens **Samson & Co.,** Photogr. Atelier, Kaiser-Passage 7 Tel. 547.

Wir wissen Rat
Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern und ev. heilen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Senden Sie uns 20 Mk. oder fordern Sie es d. Nachn.
Franz Menzel Stuttgart I Hegelstraße 41.

Pfannkuch & Co
Frisch eintreffend: fst. Bayrische
Bratgänse
per Pfund **550.-**
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
Sägewerke
Ziegelwerke
Fabriken
Hotels u. Restaurants
Pensionen
Villen
Wohn- u. Gesch.-Häuser
Bauerngüter
Bauplätze
Wasserkräfte v. 50 PS an
Wilh. Schreitmüller Freiburg i. B.
Günterstalstraße 27.
Langjähr. Erfahrungen. Beste Erfolge. Reelle Bedienung. Empfehlungen von Behörden u. ersten Firmen. A2032

Metzgerei auf dem Lande (evtl. mit Wirtschaft) sofort gegen bar zu **kaufen gesucht.** Preisangeb. unt. B49118 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuch (Kapitalanlage) Ich suche geg. Barzahlg. **3-4 Häuser** Lage gleich. Gefl. Ang. u. Nr. 15897a d. Bad. Presse.

Auslandsdeutscher sucht in Karlsruhe oder Umgebung ein **Anwesen** zwecks Kapitalanlage zu kaufen. Ang. unt. B45930 an die „Bad. Presse".

Gebr. Möbel, bessere Herren- u. Damenkleider, Stiefel gegen gut. Preis zu kauf. gef. **Lehmann,** Kriegsstr. 64, 2. St. B49131

Nähtisch gesucht. Preisangeb. unt. B49080 an die „Bad. Presse".

Gut erh. Musikwerk (Spieldose) zu kauf. gef. Angeb. mit Preis unt. B49056 an d. Bad. Presse.

gute aus privat. Hand **Brillantring** (Einsteiner) oder goldene Herren-Uhr. Angeb. unt. B48514 an die Bad. Presse.

Jagdwaffen, Pistolen Ferngläser kauft und verkauft **Hch. Malecki** Büchsenmacherei, Lahr i. B. Für Mauser-Pistolen, Cal. 7,63 mit Anschlagekasten zahle von ℳ 9000 an aufwärts 44 1c

Kassenschrank mittl. Größe zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 14828 an die „Bad. Presse" erbeten.

Altes Zinn u. Blei kauft fortwährend **L. Otto Bretschneider,** Karlsruhe, Herrenstr. 50

Stahlflaschen für Kohlensäure oder Sauerstoff, in allen Größen, kaufen A1999 **Herm. Stahl & Co.** K.-Ges., **Stuttgart** Silberburgstraße 91 Telefon 6211 und 8036.

Benzinkanne 20–30 Lit., gebr., gut erh., gesucht. Angeb. unt. Nr. B49106 a. d. Bad. Presse.

Kartons, gebraucht alle Größen, kauft B49112 **Orthop. Bandagenfabrik Durlach.**

Wagenplane zu kaufen gesucht. **Columbuswerk, Heidelsheim.**

Zu kaufen gef. aus Privathaus Damenfahrrad, Ovaltisch pol., Kinderstiefel 36–38, Anzug f. 10–12j. Angebote u. Nr. B49114 an die Badische Presse.

1 Puppenliegwagen zu kaufen gesucht. Von wem sagt Nr. 5017a die Exp. der Bad. Presse.

Kinderspielsachen für Jungen u. Mädchen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B49116 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener Ueberzieher o. Ulster. Angebote unter Nr. B49058 an die Badische Presse.

Hofhund deutsche Dogge od. sonst guter Hüter gesucht. 5021a **Ettlingen,** Rheinstr. 130.

Graupapagei Amazone o. Kakadu, schön i. Gefieder u. ohne Fehler z. kauf. gef. Vogel kommt in beste Tierfreund- und Liebhaberhände, wird abgeholt. Off. m. Preis an Fräul. **Emma Langlotz, Frankfurt a. M.** Liebigstr. 60, II., b. Huber.

Zu verkaufen

Mühle

Wasserkraft 20 PS, Lage zwischen Karlsruhe und Offenburg 2 Morg. Land, großer Obstgarten Stallungen für Großvieh elektr. Licht. 4 Zimmer u. 2 Küchen beziehbar. B49124 **Adolf Schneider Karlsruhe** Geibelstr. 1a.

Häuser u. **Geschäfte** vermittelt M. Busam, Herrenstr. 38

Verschiedene
Privat-Häuser
hat zu verkaufen B49122 **Adolf Schneider Karlsruhe,** Geibelstr. 1a Telefon 2460.

50 cbm Mauersteine, 1 Tor u. Fenstergewände, 2 Futterkrippen 8 m und 1,5, 1 Partie Schleudern, 1 Part. Gerüstklammern, 6 große Bänder. B49168 Rheinstraße 85.

Kapitalanlage nur für schnell entschlossenen Käufer **groß. Eckhaus** Stadtmitte, mit Laden, 4,5 Mill. B49120 **Adolf Schneider Karlsruhe,** Geibelstr. 1a Telefon 2460.

Kompl. Spezereiladen-Einricht. zu verkaufen. B49158 **Durlach,** Gritznerstr 2, II.

Wirtschaftsbüfett auch als Ladeneinrichtg., massiv Eichen, 3 m lang, 2,25 hoch, wie neu, Waschtoilette (Fayence) für Hotel zu verkaufen. B48988 Zu erfr. **„Gold. Engel", Grötzingen.** — Tel. 456.

Als Selbstkäufer bitten wir um Angebot für 1 großes, gediegen gebautes

Wohnhaus

in ruhig. u. vornehmer Lage Karlsruhe. Angeb. u. Nr. 5024a an die Bad. Presse.

Mehrere preiswerte 15828
Wohn- und Geschäfts-Häuser
in allen Stadtteilen, als Kapitalsanlage geeignet, zu verk. **Adolf Stahl,** Kronenstr. 1. Tel. 1791.

Häuser

mehrere, in jeder Preislage. B19241
Bad. Bauberatung, Yorkstraße 23.

Automobile!!!

2 Stück 10/38 PS. „Elite" 6 Sitzer Luxussportphaetons.
1 Stück 10/38 PS. „Elite" 6 Sitzer Pullmann-Luxuslimousine.
1 St. 10/38 PS. „Elite" 6 Sitzer Luxus-Limousine.
1 Stück 10/38 PS. „Elite" Sport 3 Sitzer in Schiffsform.
Die Fahrzeuge sind fabrikneu, haben Boschlicht und -Anlasser, abn. Drahtspeichenräder, 6fache neue Bereifung und sind in ca. 4 Wochen zu **Festpreisen** äußerst preiswert lieferbar. 5002a
Südd. Automobil- und Fahrrad-Vertrieb Freiburg im Breisgau.

Zu verkaufen:

8 Stück **T-Träger** N. P. 18 = 8,00 Meter lang
4 " **U-Eisen** N. P. 16 = 11,— " "
4 " **U-Eisen** N. P. 10 = 10,50 " "
3 " **U-Eisen** N. P. 14 = 10,— " "
1250 kg. **Karbolineum**
20 Stück große, eiserne **Oefen,** doppelwändig, eignen sich zur Heizung von großen Arbeitsräumen oder Baracken.
1 **Zeltbaracke** 5,00×15,00 gegen Höchstangebot. Offerten unt. Nr. 5008a an die „Bad. Presse" erb. 4551

Zum Verkauf!

1 Araber Vollblut-Hengst

1¾ Jahre alt, umständehalber in gute Hände zu verkaufen. Adresse zu erfragen unt. Nr. B19263 an die „Badische Presse".

Eßzimmer wenig gebraucht, Küche weiß u. fast neu, sowie Linoleumteppich zu verkaufen. Anzus. Samstag v. 1–5. Viktoriastr. 1, II.

Bettstatt und Matratze zu verkaufen. **Fischer, Bulach** Hauptstraße 68. B49064

Schönes Kinderbett sehr gut erhalten, blauer **Lieg- u. Sitzklappwag.** billig zu verkauf. B49004 Essenweinstr 20, IV., lks.

Massiv pol. Bettstelle, Rost, Keil, neu aufgerichtete Matratze 16 000 ℳ, Bettstelle, aufgepolst. Rost 6000 ℳ zu verk. Sofienstr. 12, Tap.-Wkst., 2–5 U.

Zu verkaufen 1 Biedermeier-Sekretär (Birnb.), 1 Biedermeier-Bücherschr. (Kirschbaum). B49160 Neue Bahnhofstr. 46, IV, nächst dem Bahnhof.

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6 Telef. 5141.

Klavier gut erh. lt., schön i. Ton zu verk. Näh. u. B48796 in der „Bad. Presse".

Künstlerflöte, C-Piccolo, **Mandoline, Gitarre** vkf. B49084 Nelkenstr. 27, IV, I.

Piano zu verk. Zu erfr. u. Nr. 15884 in der Bad. Presse.

1 fast neues el. Grammophon (Schrankapparat) samt Zubeh. preisw. zu verk. Näher. bei Müller, Douglasstr. 24, Stb., 3. St.

Ernemann-Kinox neu, m. all. Zubehör zu verk. Angeb. unt. Nr. B49192 an d. Bad. Pr.

Schwingschiff-Nähmaschine mit Handbetrieb zu verk. Scherrstraße 14, **Schäfer.**

Damenuhr billig zu verkauf. Anzus. von ½2 Uhr an B 0216 Waldstr. 71, III.

Herde zu verkf. **Vögele, Grenzstr. 10.**

1 Herd 100×65 cm, ¾ Geige Eisenbahn. 24 Herrenkragen Nr. 40 verk. Klauprechtstr. 31, III

Herd, fast neu zu verkauf. n.. **Beiertheim,** Breitest. 99, II

Gasherd neu, emaill., m. u. oh. Backofen bill. zu verkf. Hardtstr. 28. Anzus. v. 2–6 Uhr. B49218

H.-Fahrrad, Grammoph., Reitstiefel Nr. 43, Pupp.-Sportwagen zu verkauf. Marautstr. 1, II. St., r.

H.- u. D.-Fahrräder, neu u. gebr., fortw. bill zu verk. **Waffen-Natzel,** Kaiserst 229 Eing. Hirschst

Herren- und Damenrad sehr gut erhalt., zu verk. Sofienstr. 99, III. rechts.

Herren- u. Damenrad wie neu, bill zu verkf. **Akademiestr. 34,** im Hof.

H.-Rad, ber. neu, sowie Puppenschr. u. Kinoapp. m. Film zu vkf. Mühlb., Gluckstr. 15, II. St., r.

Damenfahrrad zu verkaufen. 15824 Rüppurrerstraße 8a.

Herren-Fahrrad sehr gut erhalten, mit Freilauf und sehr guter Bereifung, äußerst billig zu verkaufen. 15822 Nelkenstraße 27, 1 Stock.

Fahrrad zu verkaufen. B49140 Sofienstraße 6.

Fahrrad, Nähmaschine, Wagenwinde, Taschenuhr tausche a. Lebensmitt. o. Geld Kaiserstr. 39, III r.

Zu verk. ein gut erhalt. **Kindersportwagen** mit Dach. B49208 Luisenstraße 50, part.

Herrenrad zu verkaufen. Schönfeldstr. 5, 1. St., lks. B49200

Kinderwagen sow. **blauer u. schwarz. Anzug** billig zu verkauf. **Daum,** Waldhornst. 49, II.

Gut erh. größere Burg, 2 Bilder m. Glas und Rahmen 75/60, 4 P. fl. Kinderschuhe, 1 P. unbesohlte Knabenschuhe Gr. 40 zu verk. Ludw.-Wilhelmstr. 21, 4. St. B49174

Pelz- Garnitur, Alaskafuchs **Puppensportwagen** und einige Paar getr. **Kinderschuhe** Gr. 24 zu verkauf. Adresse zu erfrag. unt. ... in der Bad. Presse.

... Kranz, a. br. f. sch. Fig., auch f. Chauffeur geeign., verkf. Bernhardst. 7, II, I.

Herrenanzug, wie neu, zu verk. B49172 **Riegel,** Herrenstr. 56, Sb. I

1 fast n. Militärmantel (hellgrau Friedensoffiz.-Tuch), 1 n. feldgr. Entlass.-Anzug (starkes Tuch, f. jede Fig.), 2 Paar gt. St. Schuhe (Gr. 42/43) zu verkaufen. Anzus. Samstag zw. 2–3 u. Sonnt. zw. 10–11 Uhr vorm. Klauprechtstr. 45, III lks.

Off.-Mantel, 3 Waffenröcke, Reithose, getr. Anzug, je 1 P. Schaft- und Arb.-Stiefel (42), we. ßer Hut u. Mantel f. 14jähr. Mädch., 2 einf. Gaslamp. zu verk. Nur Sa. 3–4 U. B49162 Durlach, Allee 3a pt.

Neuer Ulster preiswert zu verkaufen. Lessingstr. 53, II. St., rechts. B49264

Gelegenheitskauf!
Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen.** **Waldhornstraße 22,** III., r. B48166

Seal-Plüschmantel fast neu, f. mittl. F. 15833
Ski-Stiefel, Schnür-St. u. **Spangenschuhe** G. 37 Cutaway f. neu, m. Weste, f. gr. Fig., preisw. z. verk. **Toll, Waldstr. 6.**

2 einz. Stores, g. erh., grauer Anzugstoff z. vkf. Zu erfr. u. Nr. B49066 in der Badischen Presse.

Fox-Terrier billig zu verkaufen B49074 Mathystraße 9

Junger Hund Kreuzung Wolf, billig abzugeben. **Durlach,** z. Rheingold, B49044 Kronenstr. 6.

Jg. Foxterrier zu verkaufen. B49166 Georg-Friedrichstr. 16, I

Guter Hofhund mit Stall zu verkf. Boeckhstraße 22, I. B49164

20 St. 22ziger B49128 **Hühner** (Frühbrut) **z. verkauf. Grötzingen,** Luisenhof.

Offene Stellen

Buchhalter

Industr. Untern. in der Nähe v. Karlsruhe sucht einen jüngeren, geschult. Buchhalter. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüch. erbeten unt. 5017a an d. Bad. Pr.

Junger Mann
zur selbständig. Erledigung der Korrespondenz sofort gesucht. Schriftliche Angeb. nebst Zeugnisabschriften und Angabe der bisher. Tätigkeit an die
Salvator-Schuh-Gesellschaft m. b. H. Kaiserstraße 183
erbeten. 15860

Lehrling f. Kraftfahrzeuge u. Fahrräder kann sofort in die Lehre treten. **G. Fabry,** Mechanikermstr. Rüppurrerstr. 92. B49186

Für Holz zerkleinern wird jemand gef. Emsheimer, Rüppurrerstr. 2a.

Geb. Fräulein für **nachmittags** zu zwei Kindern (5 u. 7 J.) **ges.** Angeb. u. B48998 an die „Badische Presse" erbet.

Jg. braves Mädchen z. Mithilfe im Haushalt ges. Gelegh. z. Nähen u. Sticken lernen. Familiäre Behandlung. Angebote unter Nr. B49092 an die Badische Presse.

Eine Waschfrau mit besten Empfehlungen **gesucht.** 15820 Bunsenstr. 20, parterre.

Heim

findet Fräulein od. Frau (auch Dame), welche tüchtig im Haushalt besond. Küche, mit Verständnis für Landwirtschaft, auf kleinem Gut m. Pension, Nähe Allgäu. Nur ruhige verträgl. Personen woll. sich meld. unt. Nr. 4901a bei der Geschäftsstelle d. „Badischen Presse".

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn für sogleich oder später gesucht 15460 **Kaiserstr. 30, 3. St.**

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

Zum baldmöglichsten Eintritt gesucht:

Ein tüchtig. Fachmann
zur Unterstützung des Chefs, guter Verkäufer, selbständiger Korrespondent, gute Allgemeinbildung, 22–25 Jahre.

Ein gewandter Verkäufer
mit guten Kenntnissen und Umgangsformen, 20 bis 23 Jahre.

Ein Expedient
welcher mit den in Frage kommenden Arbeiten vertraut ist, 19–22 Jahre.

Eine durchaus perfekte
Stenotypistin
nur beste Bürokraft, besonders mit Offertwesen vertraut. Nur branchekundige Bewerber wollen Angebote möglichst mit Lichtbild nebst Zeugnisabschr. und Lebenslauf einreichen unter Nr. 15838 an die „Badische Presse".

Stellengesuche

Jung. Kaufmann sucht Stelle als **Lagerist, Expedient** oder **Kassier.** Offert. unt. Nr. B48684 an die „Bad. Presse".

Stenotypistin sucht **Stellung** als **Privatsekretärin.** Angebote unt. Nr. B49006 an die „Bad. Presse".

Tücht. Hebamme wäre gesonnen, in einer größeren Landgemeinde die **Stelle einer Gemeinde-Hebamme zu übernehmen.** Angeb. unt. Nr. B19299 an die „Bad. Presse".

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, eine **bessere Stelle** zum Erlernen des Haushalts, Familienansch. uß. Zu erfragen unter Nr. 5018a in der Bad. Presse.

Aelteres Mädchen, selbständig in Küche und Haushalt, sucht Stellung in frauenlosen Haushalt. Angebote u. Nr. B49062 an die Badische Presse.

Solides Fräulein sucht Stelle in **Konditorei** oder Kaffee, auch nach ausw. Angebote u. Nr. B49180 an die Badische Presse.

Wo kann ig. gebildet. Fräulein das **Kochen** gründlich **erlernen.** Angebote unter B49078 an die Bad. Presse.

Fräulein, Waise, sucht Stelle als **Stütze.** Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. B49178 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche meine
2 Zimmerwohnung
Nähe Hauptbahnhof, gegen solche Nähe Hochschule. Angebote unter Nr. 15832 an die Badische Presse erbeten.

Mannheim—Karlsruhe.

Vierzimmer-Wohnung, im Zentrum Mannheims, gegen Drei- bis Vierzimmer-Wohnung in Karlsruhe zu **tauschen gesucht.**
Brown, Boveri & Co., Aktiengesellschaft **Mannheim-Käfertal.** A2008

Zu vermieten

Büroräume
in Karlsruhe (Weststadtlage) zu vermieten. Anfragen zu richten unter B48950 an d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer vermittelt **Adolf Stahl,** Kronenstr. 1, Tel. 1791. 14950

Gut möbl. Zimm. (ohne Wäsche) an nur soliden, best. Herrn zu vermieten. Yorkstr. 25, part. B49176

Möbl. Zimmer od. Bett, el. Licht, an ruhig. Herrn zu vermieten. Angebote unter Nr. B49150 an die Badische Presse.

Frdl. Mansarde nebst Bez. geg. 2 Stund. Hilfe im Haushalt. Zu sprechen nach 5 Uhr. Douglasstr. 9, III r. B49088

Mietgesuche

Kl. Raum
im Hof gelegen, wenn nur 4–5 qm, bei guter Bezahlg. zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B48808 an die „Bad. Presse"

Leeres, gr. Zimmer zum Möbeleinstellen ges. Angeb. unt. Nr. B49076 an die Bad. Presse erb.

Möbliertes Zimmer (evtl. ohne Bettwäsche) ges. sol., ruhig. Dauermieter. Angeb. m. Pr. unter Nr. B49104 an die Bad. Pr.

Höh. Beamter sucht gut heizb. **möbliertes Zimmer** in zentraler Lage. Angebote unter Nr. B49102 an die Badische Presse.

Student (Deutscher) sucht **gut möbl. Zimmer.** Angebote u. Nr. B49098 an die Badische Presse.

Solider Arbeiter (von auswärts) sucht einfach **möbliertes Zimmer** oder Mansardenzimmer. Angebote unter Nr. B49090 an die Badische Presse.

Junger Mann sucht sofort einf. **möbl. Zimmer** zu miet. Angeb. u. B49144 an die „Bad. Presse" erb.

1–2 leere Zimmer für sofort gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. B49148 an die Badische Presse.

Solider Handwerk. sucht **möbliertes Zimmer** möglichst Weststadt. Angebote unter Nr. B49188 an die Badische Presse.

Berufstätiges Fräulein sucht auf 1. Dezemb. gut möbliertes Zimmer, Nähe Mühlburger Tor. Angebote unter Nr. B49190 an die Badische Presse.

Beamtin (Witwe mit Sohn) sucht leeres oder möbliertes Zimmer. Angebote erbeten unter Nr. B49110 an die Badische Presse.

3 Zimmer

für ein Industrie-Unternehmen, für Kanzleiräume, auch von Privat, sofort **gesucht.** Preis Nebensache. — Telephon erwünscht. Angebote an:
Holzsped. Johann, **Karlsruhe-Mühlburg.** B48918

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 — Telefon 5111

Ab Samstag bis einschließlich Freitag

Der Favorit der Königin

Ein Spiel in 7 Akten nach dem Motiv aus dem Drama „Das zweite Leben" von Georg Hirschfeld.
In der Hauptrolle: **Hanna Ralph. Erich Kaiser-Titz, Alf Blütecher Albert Patry Carl Götz.**

Chaplin bei Anna Boleyn
in d. Hauptrolle: **Charlie Chaplin.** 2 Akte.